V. Jahrgang. Sonnabend, 22. Januar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmte Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 18. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Gefahren in Italien.

Bei uns in Deutschland tagen die großen parlamentarischen Körperschaften, in denen die Parteiredner allerdings angesichts der kommenden Neuwahlen ihre Worte gegenwärtig weniger zur Sache und an ihre Collegen, als zum Fenster hinaus an ihre Wähler richten. In dem südlichen Nachbarstaate, in welchem 10 Millionen blutsverwandter Deutscher in ihrem nationalen Leben hart bedrängt sind, scheint der ganze Staatsorganismus vielen Anzeichen nach aus den Fugen zu gehen. Unsere Kriegsschiffe schwimmen auf den großen Oceanen im Dienste der die weite Erde umspannenden deutschen Handelspolitik. In Frankreich scheint sich eine innere Krisis vorzubereiten. Das alles sind Dinge, welche unsere Gedanken so sehr füllen, daß die Aufmerksamkeit für anderweite politische Vorgänge wenig mehr übrig bleibt. Und doch steigt an mancher Stelle Europas Rauch auf, der auf heimlichen, gefährlichen Brand schließen läßt.

Eine solche Stelle ist Italien. Es hat seit 44 Jahren seine nationale Einheit und ist bemüht gewesen, nach Kräften die Rolle einer europäischen Großmacht zu spielen. Die anderen Mächte haben es ihm leicht zu machen gesucht: 1866 fiel ihm — nach verlorenen Schlachten — Venetien in den Schooß, und die deutschen Siege von 1870 waren das Signal zum Einzuge der Italiener in Rom. Nachher haben Frankreich und England mit dem neuen Staatswesen geliebäugelt, Deutschland und Oesterreich gaben ihm durch den Dreibund den festen Rückhalt, der modus vivendi mit Rußland besserte sich fortlaufend und läßt heute nichts zu wünschen übrig. Das Land selbst ist an sich gut fundirt, die Cultur ist alt; das Volk ist begabt und mäßig, dazu besonders in den nördlichen Districten von außerordentlicher Arbeitsamkeit. Man sollte meinen, mit alledem hätte in vier langen Jahrzehnten eine ihren Aufgaben halbwegs gewachsene Regierung den neuen Staat auf sichere Grundlagen stellen können und müssen.

Das Ziel aber ist nicht erreicht, nicht von Crispi, den man den größten zeitgenössischen Staatsmann Italiens nennt, noch von seinen Gegnern, die ihn in der Regierung abgelöst haben. Vielmehr zeigt Italien das Bild höchster politischer, wirthschaftlicher und socialer Zerfahrenheit. In der inneren Politik stehen sich die Parteien feindlicher gegenüber als je, und heute kann man nicht wissen, welches Ministerium morgen regiert. Die äußere Politik macht überall, wo sie nicht im Schlepptau anderer Mächte sich bewegt, Fiasko: auf den Traum eines großen abessinischen Colonialreiches ist ein erschreckendes, blutiges Erwachen gefolgt, und heute muß Italien bangen, ob der Negus ihm nicht den kleinen Rest von Erythrea nimmt. Die Staatsfinanzen verschlechtern sich zusehends, von einem wirthschaftlichen Aufschwunge ist — wenigstens im Verhältniß zu den gewaltigen Fortschritten Mitteleuropas, — nicht die Rede. Die sociale Frage ist in Italien schärfer als anderwärts ausgeprägt: die Geheimbünde und der Anarchismus blühen. Aus socialen Gründen, oder wegen des Steuerdruckes, oder auch schlechthin aus „Hunger" greift der Bauer und Bürger bald hier, bald da zur Waffe.

Das sind die großen Züge, welche in dem Bilde Italiens auffallen, die Details bringt der telegraphische Tagesdienst. Es ist ein kranker Staatsorganismus, mit dem wir zu thun haben, und es entsteht die Frage nach den Ursachen solcher unglücklichen Entwicklung. Wir glauben deren vornehmlich drei zu sehen. Erstens und hauptsächlich hat das politische Leben einen ganz unglücklichen Entwicklungsgang genommen, es steht zwischen dem heutigen französischen und dem neuhellenischen. Nicht große nationale Parteien ringen um die politische Macht und üben sie, wenn sie dieselbe erreicht haben, in unparteiischem Geiste, mit gutem und reinem Willen, nein, es sind mehr Coterien, die einander bekämpfen und den Siegespreis, die politische Macht, zum eigenen persönlichen Vortheile auszumünzen streben. Die Bankprocesse, die Enthüllungen über die Eisenbahnverwaltung, all die vielen, schon vergangenen, wie die noch weiter angekündigten öffentlichen Skandale liefern hierfür reichliche Belege. Die constitutionellen Formen sind da, aber die Selbstregierung des Volkes wird gefälscht. Das dynastische Gefühl in der Bevölkerung ist am Ende doch nichts, als eine gewisse Dankbarkeit gegen das Haus Savoyen, welches das Land geeinigt hat. Wenn es aber allein bei der Einigung geblieben und sonst die inneren Zustände und die Wohlfahrt der Nation durchschnittlich nicht besser, sondern eher schlechter geworden, dann schwindet schließlich solcher Dank. Victor Emanuel war im höchsten Maße volksthümlich, der jetzige König Humbert ist durch seine persönliche Liebenswürdigkeit noch ein populärer Fürst, wer aber mag sagen, wie es um den dritten König von Italien aus dem Hause Savoyen stehen wird?

Das ist das Eine. Das Zweite ist die Verkennung der socialpolitischen Forderungen unseres Zeitalters, welche nirgends lauter sprechen, als in den norditalischen Industriebezirken und auf Sicilien, wo die Latifundienwirtschaft den Bauern zum frohnenden und hungernden Tagelöhner herabdrückt.

Zu alledem kommt dann noch als Drittes der Großmachtskitzel, in welchem die Staatsmänner Roms ihr Land, obgleich es wirthschaftlich noch zurückgeblieben und socialpolitisch nicht gefördert war, an Kopfzahl hinter den Großstaaten weit zurückstand, mit einer unerschwinglichen Steuerlast für Heer und Flotte, wie für schlecht geleitete Unternehmungen in Afrika belastete. Diese Lasten kann das Volk nicht tragen. Sie zusammen mit der Mißregierung und Mißverwaltung von vier Jahrzehnten bereiten einen wirthschaftlichen, socialen und politischen Ruin Italiens vor, wenn nicht in Bälde dort ein ganz anderes System zur Herrschaft gelangt.

Der Civilproceß.

Weitaus die wichtigsten unter den auf Abänderung des bisherigen Gerichtsverfahrens zielenden Regierungsvorlagen, für die große Allgemeinheit weit bedeutungsvoller als die so hart umstrittene Militärstrafproceßreform sind die auf die Umgestaltung der bürgerlichen Rechtspflege abzielenden Vorlagen der laufenden Reichstags-Session: der Entwurf betreffs Entschädigung unschuldig Verurtheilter und die Novellen zur Gerichtsverfassung, zur Strafproceßordnung und zur Civilproceßordnung.

Ueber den Inhalt des letztgedachten Entwurfes, der gegenwärtig die Reichstagscommission beschäftigt, waren bereits früher Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gebracht, welche der vorliegende Wortlaut nur zum Theile bestätigt. Den meisten Anfechtungen von Rednern fast aller Parteien ist bis jetzt — nach unserer Ansicht mit Recht — die in der Novelle vorgesehene Erhöhung der Revisionssumme begegnet, d. h. desjenigen Objectes, über welches nicht die zweite Instanz schon unbedingt rechtskräftig aburtheilt, sondern welches den Parteien, noch die Anrufung der Revisionsinstanz des Reichsgerichts gestattet. Bisher wurden mehr als 1500 Mk. verlangt, der Entwurf fordert das Doppelte, mehr als 3000 Mk. Das wird in dem Entwurfe mit zwei sonderbaren Gründen vertheidigt, nämlich damit, daß einmal die Civilsenate des Reichsgerichtes gar so viel zu thun hätten, und zweitens, daß der Geldwerth sich im Laufe der Zeit ja gemindert habe! Wen will man daran glauben machen, daß in diesen kurzen zwei Jahrzehnten der Geldwerth auf die Hälfte gesunken sei? 3000 Mk. sind auch heute noch nahezu das Doppelte von dem, was 1500 Mark im Jahr 1879 waren, und auch diese alte Revisionsgrenze war schon ungebührlich hoch gegriffen. Denn für die übergroße Zahl der Bürger ist dieser, und selbst ein noch geringerer Betrag, von ganz erheblichem Belang, und die Erhöhung ist für viele von materiellem Gewicht. Der andere Grund, der von der Ueberlastung des Reichsgerichtes hergenommen ist, stellt nun gar das Verhältniß zwischen den Rechten der Bürger und den Pflichten der Staatsverwaltung auf den Kopf. Die streitenden Parteien haben ein Recht, das ihnen nicht verkürzt werden darf, darauf, daß der Staat Richter für sie anstelle. Es ist doch eine verkehrte Logik, zu sagen: die jetzigen Civilsenate vermögen die ihnen erwachsende Arbeit nicht rasch genug zu bewältigen, folglich nehmen wir einem großen Theile der Processirenden schlechthin die Revisionsinstanz. Der Schluß müßte doch umgekehrt auf eine, den gemachten Erfahrungen entsprechende Vermehrung der Richterstellen gehen. U. E. ist die hier geplante Beschneidung der Rechtsmittel in keiner Weise begründet und sogar ein schweres Unrecht gegen den Mittelstand.

Im übrigen enthält die Vorlage noch eine Reihe anderer, bedeutungsvoller Aenderungsvorschläge, welche sich aber als wirkliche Besserungen darstellen. Dahin gehören die Bestimmungen, welche von der Pfändung in einem gegen das bisherige Recht sehr erweiterten Umfange Gegenstände ausschließt, welche für die Erhaltung der Existenz und des Erwerbes des Schuldners unentbehrlich sind. Dasselbe gilt von den Schutzvorschriften für diejenigen Personen, gegen welche ein Entmündigungsverfahren beantragt ist: der zu Entmündigende muß vernommen werden, behält sein processualisches Einspruchs- und Klagerecht, der Richter muß Sachverständige hinzuziehen und ist durch eine Reihe von Bestimmungen auf die Beobachtung hoher Vorsicht hingewiesen. Es muß dankbar anerkannt werden, daß man bei der Ausarbeitung des Entwurfes, aus den schreienden Vorkommnissen, welche in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Entmündigungsverfahrens zu Tage getreten sind, die nothwendigen Lehren zu ziehen bestrebt gewesen ist.

Im Großen und Ganzen bedeutet die Vorlage überhaupt einen sichtbaren Fortschritt, sie trägt dem Rechtsbewußtsein des Volkes in vielen und in den wichtigsten Punkten Rechnung. Die eine Ausnahme, welche die Revision beschränkt, haben wir oben zur Genüge herausgehoben. Es ist zu wünschen, daß der Reichstag hier das geltende Recht conserviren, und sich nicht den unglückseligen fiscalischen Bedenken der Regierung, welche die Kosten für neue Richterstellen scheut, beugen werde.

Ein abermaliger Vertuschungsversuch.

Die Verhandlung gegen Zola wird nun also in der That am 7. Februar stattfinden. Angesichts der offenen und präcise formulirten Anklagen, welche Zola in seiner bekannten Kundgebung aufgestellt hatte, hätte man annehmen müssen, daß durch den Versuch des Zola'schen Wahrheitsbeweises, gleichviel, ob er glücken oder mißlingen würde, endlich Licht in die dunkle und verdunkelte Sache kommen würde. Aber ein schlauer Kopf in der Regierung hat diese Voraussetzungen zu Schanden gemacht. Er hat dafür gesorgt, daß die Anklageschrift alle Punkte, bei deren Verhandlung eine Erhellung zu besorgen war, still übergeht, und hat lediglich ein paar Sätze herausgegriffen, aus denen sich eine Beleidigung des Generals Luxer und des Kriegsgerichtes im Prozeß Esterhazy construiren läßt. Die Führung des Wahrheitsbeweises bleibt somit Zola versagt. Es wird sogar von vornherein mitgetheilt, daß der Hauptzeuge, Oberst Picquart, schon deshalb nicht als Zeuge auftreten könne, weil er in der ihm (zu diesem Zwecke?) angewiesenen feuchten Zelle fieberkrank geworden. Man wird und will also die Verhandlung gegen Zola in wenigen Stunden zu Ende führen und alles nicht zur Sache gehörige Material gewaltsam ausschließen. Auf diese Art läßt sich freilich eine Verurtheilung Zolas kinderleicht bewerkstelligen, denn seine ganze Vertheidigung beruht ja auf dem Wahrheitsbeweise. Inwieweit die Einzelanklagen Zolas rechtlich und thatsächlich begründet sind, ist hier sehr nebensächlich. Der Schwerpunkt liegt darin, daß Justiz und Regierung jetzt geradezu ihren Entschluß eingestehen, kein Licht in die Dreyfus-Affäre hineinscheinen zu lassen, und daß sie um deswillen vor keinem noch so empörenden Gaukelspiel zurückschrecken. Zola hat erklärt: wenn man ihm das Wort abschneide, werde er die Verhandlung für eine Posse erklären; das ist mannhaft und recht gesprochen. Aber wir glauben nicht, daß die Regierung darum ihr immer seltsamer und unbegreiflicher werdendes Vorgehen aufgeben wird. Keiner der Pariser Machthaber scheint sich darüber klar zu sein, daß die Wahrheit sich auf die Dauer unmöglich zurückhalten läßt und daß sie eines Tages doch mit elementarer Gewalt hervorbrechen muß, um Alles, was ihr in den Weg gestellt worden, zu vernichten.

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

100) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„An Dich? Aber das hat Papa noch nie gethan! Ach, paß' auf, — dann will er gewiß haben, ich soll nach Hause kommen, — aber ganz gewiß! Paß' Du bloß auf!"

Ruth's Hand bebte, als sie dem Kinde über die Locken strich.

„Du liebst wohl Deinen Vater und bist gern bei ihm?"

„Oh ja, — oh ja! Aber Dich lieb' ich auch und bin auch so gern bei Dir! Könnt' ich Dich mitnehmen, — ja, — dann!"

„Wir wollen Jeder unseren Brief lesen!" Ruth schob das Kind sanft von sich. „Hier kommt Lux, die wird Dich zu Großpapa und Großmama bringen!" Diese Bezeichnung hatte Josi selbst für Ruth's Eltern gefunden. „Geh' mit ihr, Liebchen, willst Du?"

„Aber Du wirst mir sagen, was Papa Dir geschrieben hat?"

„Zuerst muß ich doch den Brief lesen!"

Lux kam heran, warf einen Blick auf Ruth's blasses, erregtes Gesicht und den Brief in ihrer Hand, und zog, ohne ein Wort zu sagen, Josi, der noch allerlei wissen und bemerken wollte, rasch mit sich fort.

Ruth saß da und sah ihnen nach, bis sie die Veranda erreicht hatten. Sie hielt ihre beiden Hände mit dem Brief gegen die Brust gedrückt und wollte warten, nur warten, bis sich dieser ungestüme Herzschlag ein wenig beruhigt haben würde. Es war ihr Schicksal, das nun kam, sie wußte es! Aber das Herz, das sich beruhigen sollte, schlug immer stürmischer, . . . es hatte doch keinen Sinn, zu warten. Wie kraftlos ließ sie die Hände heruntersinken und öffnete den Brief. —

„Sie wissen es, hochverehrte Frau, warum ich Ihnen bisher nicht schrieb, nicht wahr? Täglich, fast stündlich trieb es mich dazu, immer mußte ich mir sagen: jetzt nicht! Du darfst noch nicht! — Ich habe die Entscheidung Ihres Schicksals verfolgt, mit fiebernder Ungeduld, mit brennendem Sehnen. Wie durfte ich es wagen, vorzeitig neue Aufregung in Ihr Leben zu tragen, . . . in Ihr Leben, das ich licht und schön machen möchte wie einen goldnen Sommertag, in dem ein Sonnenstrahl am liebsten seinen wonnigen Zauber entfaltet! —

Ich weiß jetzt: es ist eine Entscheidung gefallen, gönnen Sie auch mir nun die meine! Noch länger dies Leben in Ungewißheit und Bangigkeit ertragen, — das vermag ich nicht! Und wenn es auch weiter für mich heißt, Geduld haben und eine Trennung überwinden, die täglich schwerer zu leiden ist, . . . eine große, schöne Hoffnung hat schon Zahllosen geholfen, auszuharren, — und es ist die erste, große Herzenshoffnung meines ganzen Lebens!

Könnte ich Ihnen deutlich machen, was das heißt! Könnte ich Ihnen schildern, wie mir geschah, da ich Sie zum ersten Mal sehen durfte und sprechen hörte! Leid und Bitterkeit meiner Vergangenheit, bis dahin mir unaufhörlich gegenwärtig, verschwanden plötzlich, als wären sie nie gewesen, mein Herz that sich auf, — und ich wähnte es stumm und verschlossen für immer! Unerreichbar, wie Sie mir waren, — es that mir doch wohl, dies Wunder an mir zu erleben, und ich sagte mir selbst mit gerührtem Staunen: Gottlob, es ist noch nicht Alles todt in Dir!

Weil aber viel Gefahr für mich in diesem Wunder lag, so hielt ich mich absichtlich fern, ich wollte diesen Zauber nicht auf mich wirken lassen. Da aber kam mein Kind und baute goldene Brücken auf zwischen Ihnen und mir, — Ihr Name klang an mein Ohr wieder und wieder, Ihr Bild schwebte mir vor, und ich — ich selbst war es, der es meinem blinden Sohn, dessen zärtliches Herz unablässig mit Ihnen beschäftigt war, immer von Neuem schildern mußte! Ich sah Sie wieder, ich verstand, was Ihrer jungen, feurigen Seele fehlte, wonach sie hungerte und strebte, — und ich, ich, der es Ihnen hätte geben mögen, — geben mit vollen Händen, aus ganzem Herzen, ich mußte fern stehen und mich bei Seite schleichen wie ein Dieb!

Ruth, geliebte Ruth, Sie müssen, müssen mir gestatten, Sie so nennen zu dürfen, . . . ach, in meinen Gedanken, in meinen kühnen Träumen that ich es lange schon. Ich habe ein Anrecht auf Sie. Verwegen, wie es klingt, dies auszusprechen, muß ich es wiederholen: Ich habe ein Anrecht auf Sie! Vermöge der Liebe, die mir die hellseherische Kraft verleiht, zu empfinden, daß wir eines Sinnes sind, daß wir ein Ziel gemeinsam suchen, das Ziel, unsern Platz im Leben nach Kräften auszufüllen, Andern zu nützen, mitzuschwimmen im Strom der Zeit. Vermöge dieser Liebe habe ich ein Anrecht auf Sie und mache es geltend! Ich kann Ihnen kein reiches, genußvolles, kaum einmal ein bequemes Leben bieten, aber ich weiß, es ist auch nicht das, wonach Ihre muthige, junge Seele verlangt, sie will sich bethätigen in Schaffenslust, in freudiger Hingabe an die Aufgaben der Menschheit, ja, auch im Kampf, wenn es gefordert wird. Kommen Sie zu mir, Ruth, Sie sollen Theil haben an Allem, was mein Leben ausfüllt, Sie sollen lernen, was immer ich Sie zu lernen im Stande bin, Sie sollen mir helfen, mich tapfer behaupten auf einem Platz, der mir mißgönnt und umstritten worden ist, seitdem ich ihn einnehme, der mir jetzt, da Minister von Olbersfeld darauf besteht, mich in den Landtag wählen zu lassen, mehr denn je beneidet werden wird! Ich habe es aber einsehen gelernt: der ungetrübte Frieden ist nicht für mich, zu ihm kommt nur der, der alt ist und seinen Zweck erfüllt hat in der Welt. Leben ist Kampf und Bewegung. Wollen Sie an meiner Seite stehen, Ruth? In Ihren schönen, lieben Augen habe ich tiefes Verständniß gelesen, lassen Sie diese Augen die Leitsterne meines Lebens werden. Sagen Sie nicht: Wir kennen einander zu wenig. Ich kenne Sie, Ruth, weil ich Sie aus tiefster Seele liebe, darum kenne ich Sie und verstehe Sie, darum darf ich Sie bitten, mir zu vertrauen.

Wir dürfen einander nicht wiedersehen, bis Alles geordnet ist, und dürfen einander auch nur mit Genehmigung Ihrer Eltern schreiben, ... eine harte Probe. Wer aber auf das Glück wartet, auf das schönste, seligste Glück, soll der nicht ungeduldig sein?

Mit dem heutigen Tage fordere ich Josi zu mir zurück; Valeska wird in diesen Tagen eintreffen, um ihn zu holen. Ich habe Sehnsucht nach ihm, die tiefste und größte Sehnsucht meines Herzens sind aber Sie, theuerste Ruth, und mein Kind soll mir getreulich helfen, sie zu tragen, indem es mir von Ihnen spricht, . . . immer . . . immer!

Josi wird mit einer Frage zu Ihnen kommen, er darf Ihre erste Antwort hören, aber, nicht wahr, Sie werden Mitleid haben mit mir, und auch mich nicht zu lange auf die heißersehnte Bestätigung meiner kühnen Hoffnung warten lassen?

Immer der Ihrige

Doctor Funcke."

Drüben in der Veranda hatte Josi, beinahe athemlos vor Spannung, mit dem Finger die erhöhten Buchstaben im Brief seines Vaters verfolgt. Dann und wann sprach er ein Wort halblaut vor sich hin; jetzt sprang er auf, glühend vor Erregung.

„O, bitte, bitte, wo ist Ruth? Ich möchte zu ihr. Ach, bringt mich zu meiner lieben Ruth, — ja — bitte?

„Nun, nun, kleiner Freund, muß denn das so mit Dampf gehen?"

Aus Paris schreibt uns heute unser dortiger Correspondent:

J. Paris, 20. Januar.

Felisque der Erste, mit dem Beinamen der Schöne oder auch der Monoclist, schläft seit einigen Nächten recht schlecht. Er soll schon mehrmals in seinen allerdurchlauchtigsten Träumen jäh aufgeschrien haben. Die Lakaien des Elysee-Palastes flüstern sich geheimnißvolle Dinge über die Schreckanfälle des Herrn und Gebieters zu. Faure rufe oft: Zur Hilfe, Méline, ich stürze, halte mich, halte Dich! und ähnliches Nothgeschrei, welches nun die sieben Weisen vom Parlamente — mehr waren nicht aufzutreiben — zu enträthseln suchen.

Auch Méline, der Vater des Schutzhandels und deshalb Beschützer der Generalstabshändel, giebt der politischen Welt eine harte Nuß zu knacken. Die Abgeordneten vom Ober- und Unterhause streiten eben eifrigst und endlos über die Ziele, welche das Cabinet Premier verfolgt. „Herr, dunkel ist Méline's Sinn!" — Will er sich stürzen lassen, will er sich — ein „Kleber" — weiterhin an die blauüberzogene Ministerbank festklammern? — Niemand kann dies erforschen. Jedenfalls sieht es im Schoße des Ministeriums gräulich aus, wie in einem Spatzennest, das von böser Bubenhand zerstört wird. Alles fleucht durcheinander. Hanotaux, Barthou hüben, Billot, Milliard drüben, Méline, Lebon in der Mitte, Besnard, Turrel, Rambaud, Boucher nirgends, und Cochery unter die Flügel des großen glücklichen Freundes und Gönners geduckt. Nach Einigkeit sieht es im Rathe der Minister wahrlich nicht aus. Fünf volle Tage hat der Sonnenkönig — die Armee ist eine Sonne, meint Billot, wegen der vielen Flecken wahrscheinlich — gebraucht, um die Anklage gegen Zola an den Collegen von der Justiz, jenem mit dem reichen Namen, zu übergeben. Weil Felisque sich hartnäckig dagegen gesträubt hatte, denn „Ihm" ist angst und bange vor den Verwicklungen, die durch das bevorstehende civilgerichtliche Verfahren drohen. Heißt es doch, der große Schriftsteller wolle 250 Zeugen laden! Da kann der oberste aller Naturalisten schon mit „in Colonnen rechts schwenkt marsch" zum Wahrheitsbeweise antreten lassen.

Also, Méline hat gefunden, daß seine stets gerühmte Ehre gegenwärtig schon zu arg Schiffbruch leidet, weßhalb er seinem der Kammer gegebenen Versprechen nachgekommen ist und die Anklage Zola trotz Felisquens weinerlichen Protestes auf den richtigen Weg geleitet hat. Eigentlich auch ein wenig, weil Boisdeffre der Große, der Candidat zur Dictatur, plötzlich, wie Hamlets Geist, erschienen war und . . verlangt hatte. „Sonst", sagte der mächtige und geheimnißvolle Beschützer des Ulanen Esterhazy, „gehe ich, ... aber nicht ohne zu sprechen." Und vor dem Reden ist den gewaltigen Herrschern der französischen Republik so bange, ach so bange! — — —

Drum ist er jetzt in schlechter Laune, der Steuermann, und vielleicht willens, einen Anderen an's Ruder zu lassen, zumal das „Syndicat" trotz der so gelegen kommenden Bomben nicht nachgeben will. — Ob wohl Rochefort diesmal, wie zur Zeit der Präsidentattentate im Sommer, auch sagt, die Polizei habe diese Bomben gelegt? — — —

Also Boisdeffre, der Generalstabschef und Dreyfusfeind, siegte. Dagegen verhält sich General Galleffet, der Ruhestand pflegende Beschützer des armen Oberstlieutenant Picquart, schweigend. Und General Miribel, dessen Günstling der Teufelinselheld war, ist todt, will denn nicht ein deus ex machina erstehen, um den Beschützer der Firma Dreyfus und Picquart zu spielen." Voyons, voyons, kann man denn diese zwei Officiere ohne Protective lassen, wo alle Kameraden so gut damit versorgt sind, daß sie neben der Charge ständig die Bezeichnung „Schützling des Generals Soundso" führen? Ach, Protection braucht man in Frankreich wirklich überall, selbst oder namentlich vor der Justiz, wie wir sehen. Dies weiß auch der brave Privatier, der kürzlich, da er in einen langwierigen Prozeß verwickelt sei, per Zeitungsinserat mit einem einflußreichen Magistrate in Verbindung zu treten wünschte.

* * *

Es liegen noch folgende Meldungen vor:

Paris, 22. Jan. (W. T.-B.) Die Schriftverständigen im Processe Esterhazy, Belhomme, Varinard und Gouard haben gegen Emile Zola die Beleidigungsklage vor dem Zuchtpolizeigericht angestrengt und verlangen Jeder 100000 Francs Schadenersatz.

Paris, 22. Jan. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Siècle" ist Oberst Picquart ernstlich erkrankt. Die Erkrankung wird darauf zurückgeführt, daß Oberst Picquart in dem Fort Mont Valérien eine feuchte Kasematte bewohnt.

Paris, 21. Januar.

In der Deputirtenkammer erklärte Präsident Brisson, daß die bis Dienstag vertagte Interpellation Cavaignac wegen des Esterhazy-Processes morgen bei Beginn der Sitzung zur Verhandlung kommen werde.

Reichstag.

22. Sitzung vom 21. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe, Graf Posadowsky, v. Podbielski.

Die zweite Etatsberathung wird beim Reichsamt des Innern fortgesetzt. Die Discussion über den Titel Staatssecretär dauert fort. Zu demselben liegen drei Resolutionen vor:

Abg. Dr. Hitze (Centr.) fordert eine Zusammenstellung der Sonntagsruhe-Vorschriften für Betriebe mit Wind- und unregelmäßiger Wasserkraft.

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Ver.) wünscht Beseitigung der der Koalitionsfreiheit entgegenstehenden Beschränkungen.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) verlangt eine genauere Berichterstattung über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken in den Berichten der Fabrik-Inspection.

Abg. Dr. Lingens (Centr.) führt aus, das Verhältniß zwischen Arbeitern und Arbeitgebern habe sich durch die Sonntagsruhe nicht verschlechtert.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) erklärt, an die gestrigen Ausführungen des Grafen Posadowsky anknüpfend: Meine Freunde haben es von jeher für ihre Pflicht gehalten, sich die Achtung der arbeitenden Classen zu erwerben. Unsere Stellung zum Coalitionsrecht ist seit langem bekannt. Ich gebe von vornherein zu, daß Ausschreitungen vorgekommen sind, aber in den meisten Fällen sind sie auf die Erbitterung über die Hindernisse zurückzuführen gewesen, welche die Behörden den Organisationen in den Weg legen. Die Arbeiter müssen auf dem Gebiete des Coalitionsrechts genau dieselben Rechte besitzen wie die Arbeitgeber. Die Socialdemokraten lernen die Macht der katholischen Gewerkvereine immer mehr würdigen. Wir fordern die Regelung der rechtlichen Stellung der Berufsvereine und werden diese Angelegenheit bei Berathung des Antrages Schneider über die Verleihung der Corporationsrechte an die Berufsvereine zur Sprache bringen. Statt des Antrags Pachnicke bitte ich der von mir beantragten Resolution zuzustimmen: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der § 152 der Gewerbeordnung dahin ergänzt wird, daß Verabredungen und Vereinigungen gestattet werden, welche die Verbesserung der Lage der Arbeiter im Allgemeinen oder die Erlangung günstigerer Lohn- oder Arbeitsbedingungen durch Veränderung der Gesetzgebung bezwecken."

Abg. Prinz Schönaich-Carolath (Hosp. der Natlib.) befürwortet die Zulassung der Frauen zum Universitäts-Studium und zum ärztlichen Beruf. Mit der Emancipation der Frauen habe die Frage absolut nichts zu thun. Selbst in Rußland sei man schon so weit, daß die Frauen als Staatsärztinnen mit Pensionsberechtigung angestellt werden und bis zum Chefarzt avanciren könnten.

Staatssecretär Graf Posadowsky: Die Stimmung ist im Hause immer günstiger für das Verlangen nach Zulassung der Frauen zum Studium geworden. Der preußische Cultusminister hat mir nun erklärt, Frauen würden zum Abiturientenexamen zugelassen, ebenso zum Studium an der Universität mit Zustimmung des Rectors, des Curators und der einzelnen Docenten. Daß dieser Besuch der Universität nur ein gastweiser sein kann, hindert die Besucherinnen nicht, dieselben Kenntnisse zu erwerben, wie die männlichen Universitätsbesucher. Es wird nun nur noch darauf ankommen, daß der Reichskanzler eine Einigung darüber zwischen den Einzelregierungen erzielt, daß Damen, die das Universitätsstudium absolvirt haben, auch zum Examen zugelassen werden und daß ihnen auch die Approbation ertheilt wird. Der Reichskanzler ist dazu bereit, und ich hoffe, falls wir mit diesem Schritt gute Erfahrungen machen, werden wir weiter auf diesem Wege vorwärtsschreiten können.

Abg. Dr. Friedberg (Natl.) hofft, daß es bald zu solchen Maßnahmen komme.

Abg. Graf Stolberg (Cons.): Man solle nur schrittweise vorgehen, soweit ein Bedürfniß vorliegt. Redner wendet sich dann gegen den Abg. Lieber. Die Organisationen haben vielfach den Arbeitern Schaden gebracht. Uebertreibt man in diesem Punkt, so wird, wie bereits England, die Industrie an Concurrenzfähigkeit einbüßen. Auch hier also Vorsicht!

Abg. Dr. Hitze (Centr.) bittet um Annahme der Resolution auf eingehendere Berichterstattung über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken in den Berichten der Fabrikinspectoren. Verheirathete Frauen sollten möglichst wenig in Fabriken thätig sein. Ganz besonders nachtheilig sei die Beschäftigung verheiratheter Frauen für die Kinder.

Staatssecretär Graf Posadowsky erklärt sich bereit, diese Anregung den verbündeten Regierungen zu unterbreiten.

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Ver.) spricht für seinen Antrag und hofft, auch das Centrum werde für diesen später eintreten.

Abg. Wurm (Soc.) erklärt, seine Freunde würden in erster Linie für den Antrag Pachnicke, eventuell aber auch für den Antrag Lieber zum Coalitionsrecht stimmen. Redner kritisirt dann die langsame und mangelhafte Ausführung der kaiserlichen Erlasse. Die vom Abg. Hitze geforderte Statistik über Frauenarbeit sei dringend nothwendig. Abg. Hitze soll aber nicht vergessen, daß gerade in den katholischen Gegenden die Frauenarbeit am meisten überhand nimmt. Statt auf ihre Verminderung hinzuwirken, hätten aber die Freunde des Herrn Hitze eine Anweisung herausgegeben, wie man für zehn Pfennig ein Mittagessen herstellen könne. Alles in allem könne man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß es mit der Socialpolitik bergab geht. Um so mehr würden sich die Arbeiter um die Socialdemokratie schaaren.

Abg. Dr. Hitze erwidert, das letzte Ziel sei seinen Freunden das gesetzliche Verbot der Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken. Uebergangs-Bestimmungen wollten sie aber gern zugestehen. Das vom Vorredner erwähnte Büchlein habe großen Anklang und ungeheure Verbreitung gefunden. Das erkläre den Aerger der Socialdemokraten.

Darauf wird die Weiterberathung bis Sonnabend 2 Uhr vertagt.

Schluß 6½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Das Gehalt des Herrn v. Podbielski. Bei der Berathung des Postetats in der Budgetcommission des Reichstages hat sich herausgestellt, daß der Staatssecretär des Reichspostamtes — nach berühmten Mustern — eine Erhöhung seines Gehalts (von 24 auf 30 Tausend Mark) wünscht. Diese Erhöhung ist in der Commission abgelehnt, bezw. davon abhängig gemacht worden, daß zuvor die Aufbesserung der Gehälter der unteren Postbeamten, namentlich der Briefträger, nach einem Antrag Lieber, noch für dieses Etatsjahr durch Einbringung eines Nachtragsetats durchgeführt wird. Die Bewilligung oder Versagung eines jeden Etatspostens, auch jedes Ministergehaltes, ist ein unbestrittenes constitutionelles Recht, obwohl in der Praxis noch niemals ein im Regierungsetat ausgeworfenes Ministergehalt abgelehnt worden ist. Der gegenwärtig tagenden Budgetcommission ist dieses Präcedens vorbehalten gewesen. Herr v. Podbielski wird ja voraussichtlich seine 30 000 Mk. schließlich vom Plenum bekommen; nichtsdestoweniger bleibt der Commissionsbeschluß eine kleine parlamentarische That.

*

Der Statthalter von Böhmen hat das öffentliche Tragen aller Vereinszeichen und Vereinstrachten zeitweilig ohne Ausnahme untersagt mit dem Vorbehalt jedoch, daß in Fällen, welche besondere Berücksichtigung verdienen, die Bewilligung dazu ertheilt werden kann. Auf Uebertretung dieses Verbots steht Geldstrafe bis 100 Gulden oder Arreststrafe bis zu 14 Tagen.

*

Die Torpedowaffe ist durch eine neue Erfindung noch weit gefährlicher als bisher geworden. Wie die „Kiel. Ztg." berichtet, haben im Kieler Hafen interessante Versuche mit einem Autorregulator stattgefunden, der dazu bestimmt ist, den Geradlauf der Torpedos auf große Entfernungen zu bewirken und somit die Treffsicherheit der Waffe bedeutend zu erhöhen. Die Ergebnisse sind in hohem Grade befriedigend ausgefallen. Ein mit solchem Regulator ausgerüsteter Torpedo zeigte, auf 1000 und 1400 Meter Entfernung geschossen, einen unbedingt sicheren geraden Lauf, ohne jede sichtbare Schwankung, trotz des zur Zeit herrschenden unruhigen Seeganges und der dem Schießen von Torpedos nicht mehr günstigen geringen Wasserwärme.

*

Zur Lage in Ostasien. Das „Reuter'sche Bureau" verbreitet folgende Meldung aus Yokohama. Eine japanische Flotte von neun Kriegsschiffen geht binnen einer Woche nach den chinesischen Gewässern ab. Der Mikado hat ein Decret erlassen, betreffend Bildung eines obersten militärischen Beiraths.

In der Bucht von Kiaotschau sind von den deutschen Kriegsschiffen verschiedene Vermessungen vorgenommen worden, und es liegen, wie verlautet, mehrere Berichte vor, welche darüber aber auseinandergehen, an welcher Stelle man sich dort am besten festsetzen könne. Zunächst handelt es sich um Herstellung eines Handelshafens; dabei ist indessen nicht die Verwendung von Reichsmitteln ins Auge gefaßt, sondern es besteht der Plan, Gesellschaften zu bilden, welche die einzelnen Bauten übernehmen. Wie es heißt, ist schon eine Gesellschaft entstanden, welche Docks bauen will. Andere Privat-Gesellschaften sollen ihrem Abschlusse nahe sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Januar. Der Kaiser wird, wie die „Dresd. Nachr." aus authentischer Quelle erfahren haben wollen, an den Festlichkeiten anläßlich des Regierungsjubiläums und des siebzigjährigen Geburtstages des Königs Albert von Sachsen in Dresden in den Tagen vom 20. bis 24. April theilnehmen.

— Nach der gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang.

— Dem „Militärwochenblatt" zufolge ist der Generalinspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie von Keßler in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Cadettencorps gestellt worden.

— Die Centrumsfraction des Reichstages beschäftigte sich vorgestern abermals mit dem Flottengesetz und gelangte einmüthig zu dem Ergebniß, auf dem durch Dr. Lieber dargelegten Standpunkt zu verharren.

— Die Budgetcommission des Reichstags lehnte den Antrag Singers ab, das Anfangsgehalt der Postunterbeamten von 700 Mark auf 800 Mark, sowie das Endgehalt der Landbriefträger von 900 Mark auf 1000 Mark zu erhöhen und die Mittel in den Etat einzusetzen. Sie nahm dagegen einstimmig den Antrag Dr. Liebers an, welcher die Gehaltsaufbesserungen noch für das Etatsjahr 1898 in einem Nachtragsetat verlangt. Die Erhöhung des Gehaltes des Staatssecretärs wurde von der Ausführung dieses Antrags abhängig gemacht, die Ablehnung desselben also nur provisorisch beschlossen.

München, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Finanz-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten theilte der Minister des Innern mit, daß die bayrische Regierung beim Bundesrath die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe angeregt habe.

Ausland.

Großbritannien. London, 21. Januar. Die Secretäre des Bundes der Arbeitgeber im Maschinenbaugewerbe benachrichtigten den Bund, daß in Rücksicht auf eine Mittheilung von dem vereinigten Comitee der verbündeten Trade-Unions die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag unmöglich sei und gaben der Ansicht Ausdruck, daß es nothwendig sei, weitere Mittheilungen vom Comite zu erwarten.

Spanien. Madrid, 21. Jan. Aus Havannah wird gemeldet: Der Führer der Aufständischen General Masso Parra hat sich mit 2 Obersten, 3 Hauptleuten, 6 anderen Officieren und 116 Mann den Spaniern unterworfen. Der Ergebung Parra's wird große Bedeutung beigelegt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Geier", Commandant Corvettencapitän Jacobsen, am 19. Januar in Cap Haiticu angekommen und beabsichtigt am 22. Januar nach Port au Prince in See zu gehen. S. M. S. „Pfeil", das bei Linderum auf Grund gerathen war, ist unbeschädigt losgekommen und in Aarösund eingetroffen, um am 21. ds. Mts. die Reise fortzusetzen.

Neues vom Tage.

Sechszigtausend Mark

sind zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Straßburg der dortigen Universitäts- und Landesbibliothek von einem ungenannten Oesterreicher zugesandt worden.

Schiffbruch.

London, 21. Jan. Nach einer Depesche aus Tenby ist der Dampfer „Marcia", von Cork nach New-Port bestimmt, in der Nähe von St. Govans-Head an der Küste von Pembrokeshire bei dichtem Nebel gestrandet. Von der 23 Köpfe zählenden Mannschaft haben 13 das Ufer erreicht; 4 büßten an Bord das Leben ein, 6 werden vermißt.

15 Menschen zerschmettert.

Brüssel, 22. Jan. (Privattelegr.) Als die Arbeiter aus der zu Carbonnages-Belges gehörigen, in Wasmer gelegenen Kohlengrube Bonne Esperance befördert wurden, riß das Seil des Förderkorbes. 15 Arbeiter wurden in den Grund des Schachtes geschleudert und zerschmettert.

In Sachen des Märzgefallenen-Denkmals

hat der Berliner Magistrat gestern beschlossen, den Antrag der Stadtverordneten abzulehnen und bei dem Beschluß der gemischten Deputation zu verharren, wonach die Umwehrung des Friedhofes zu verbessern und ein Eingangsportal zu errichten ist.

* * *

Mannheim, 22. Jan. (Tel.) Der Stadtrath bewilligte 25 000 Mk. zur Errichtung eines Crematoriums.

Theater und Musik.

* **Philharmonisches Concert.** Von allen Sängerinnen, die wir während der letzten Jahre gehört, scheint uns keine in Bezug auf Lieblichkeit und helle Klangfarbe des Organs mit der schwäbischen Kammersängerin, Frl. Emma Hiller, wetteifern zu können, deren künstlerische Mitwirkung sich Herr Director Heidingsfeld für sein gestriges Concert schon vor Monaten gesichert hatte. Dem zartesten Flötentone ähnlich, dabei in der Höhe von ganz bedeutender Kraft und Fülle, imponirt diese Stimme vor allem durch ihre gesunde Natürlichkeit, welche jeden Ton in allen Lagen klar und mit spielender Leichtigkeit anklingen läßt, die Behandlung aller Vocale ohne auch nur die geringste Schwierigkeit tadellos beherrscht und sich mit einer solch liebenswürdigen Vortragsweise verbindet, daß sie Aller Herzen im Sturme für sich gewinnt. Unsere süddeutschen Landsleute wissen recht genau, was schön singen heißt, sie wissen vor Allem, daß es nicht immer nur allein die dramatische Kraft oder die virtuose Kehlkopfkunst sein kann, welche uns erfreuen, sondern daß doch immer und überall der süße Wohllaut einer normalen und normal gebildeten menschlichen Stimme der herrlichste und reinste Genuß für ein natürlich empfindendes Ohr ist. Frl. Hiller sang zunächst die große Arie der Agathe aus dem „Freischütz": „Wie nahte mir der Schlummer" mit zartester Behandlung der Gebetweise und klarer, dramatischer Belebung; ebenso innig Ingeborg's Klage aus Bruch's „Frithjof", beide Stücke mit Orchesterbegleitung, wodurch die Künstlerin, welche direct vor den Geigern stand, an einzelnen Stellen zur Aufwendung größerer Mittel, als sie vielleicht wünschte, veranlaßt war. Den Höhepunkt ihrer Darbietungen erreichte sie mit den Liedergaben, von denen das Mendelssohn'sche „Ach, um deine feuchten Schwingen" durch seine ächte Lyrik fesselte, während eine frische, keck gefaßte Composition von Heidingsfeld „Vöglein, wohin so schnell" durch ihre zierliche Beweglichkeit und den aufjauchzenden, sieghaften Schluß rauschenden Beifall errang. Als die Künstlerin dann noch das Brahms'sche Lied „Meine Liebe ist grün" gesungen hatte, da war des Beifalls kein Ende und sie sang noch als Zugabe das prächtige Lied, „Mein Liebster ist ein Hammerschmied" von Krug-Waldsee, dessen reizende Melodik und neckische Liebeständelei sie zu entzückender Wirkung brachte. — Für den instrumentalen Theil hatte Herr Heidingsfeld, welcher die Lieder auch persönlich am Flügel accompagnirte, Glucks Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" gewählt. Durch das gemessene, fast etwas zu gedehnte Zeitmaß, welches der Dirigent innehielt, kam das wuchtige Anfangsthema zu effektvoller Geltung, ebenso plastisch und klar wurde das spätere melodische Thema und der von Mozart hinzucomponirte Schluß zum Vertrag gebracht. Der Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersänger, den das Programm an dritter Stelle bot, gab uns einen Vorgeschmack von der demnächst hier zur Aufführung gelangenden Wagneroper. Wenn die Oper selbst der gestrigen Wiedergabe nahekommt, wird man hocherfreut sein dürfen. Den Schluß des genußreichen Abends bildete die D-moll Symphonie (Nr. 4) von Rob. Schumann, deren knapp gehaltene, ersten drei Sätze eine üppige Fülle geistreicher Gedanken in geradezu stürmischer Flucht entwickeln, während nur das Finale die Themen etwas behaglicher

---

Baron Arnhausen lachte gutmüthig, nahm das Kind an die Hand und ließ sich von ihm fortziehen, quer über den bunten Rasenplatz, hin zu Ruth.

„Sie ist doch noch da, Großvater? Sie ist noch nicht fortgegangen?"

„Bewahre, Funkengeistchen! Nur sacht, immer sacht, wer wird denn so laufen? — Ruth, mein Kind —" der Baron stockte, als er ihr in's Gesicht sah.

„Ach, Ruth, hör' doch, was Papa schreibt!" Josi legte beide Arme um Ruth's schlanke Gestalt und preßte sie ungestüm an sich. „Papa schreibt, ich soll jetzt sehr bald nach Hause kommen, — aber — aber ich soll Dich fragen, ob Du mir — wahrhaftig, Du kannst es mir glauben, so schreibt Papa! — ob Du mir bald nachkommen willst?"

Und Ruth neigte sich nieder, hob die leichte Gestalt des Kindes mit beiden Armen zu sich empor und stammelte ein schluchzendes: „Ja!"

Es war eine kleine Weile still unter der Linde, endlich fragte Baron Arnhausen leise: „Was soll das heißen, mein Kind?"

Ruth konnte nicht antworten, sie setzte Josi zu Boden und legte ihr Köpfchen an die Brust ihres Vaters, wie vor einem Jahr, als sie von ihm ging.

Seine zitternde Hand strich über das unter Thränen zu ihm auflächelnde Gesicht.

„Soll ich es denn erleben?" fragte er beinahe zaghaft, „Dich noch einmal in meinen alten Tagen glücklich zu sehen."

„Noch einmal, Väterchen?" Ruth richtete sich in seinen Armen auf und lachte, während ihr Thränen von den Wimpern fielen. „Was wirkliches Glück war, hab' ich bisher noch nicht gekannt, . . . Du hast es mir verschaffen wollen und hattest es gut gemeint, . . . jetzt hab' ich es mir selbst gesucht, und so Gott will, — diesmal ist es das echte Glück!"

Ende.

Kleines Feuilleton.

Millionenerbinnen als Dienstmädchen.

Vor wenigen Monaten starb in Odessa ein Millionär, der weder Frau noch Kinder besaß, er hinterließ sein Vermögen von vier Millionen Rubel seinen vier Nichten, die bisher in ziemlich dürftigen Verhältnissen gelebt hatten. Wie fast alle alten Junggesellen, hatte auch der russische Millionär seine ganz eigenen Launen, und so bestimmte er in seinem Testament, in welchem er die vier jungen Mädchen zu alleinigen Erbinnen einsetzte, daß diesen das Geld nicht eher ausgezahlt werden sollte, als bis jede von ihnen fünfzehn Monate hindurch als Dienstmädchen, Wäscherin oder Landarbeiterin thätig gewesen sei. Die jungen Mädchen traten sofort mit großer Bereitwilligkeit bei fremden Leuten in den Dienst und überboten sich förmlich in dem Bestreben, die seltsame Testamentklausel gewissenhaft zu erfüllen. Jetzt haben sie etwa die Hälfte ihrer Probezeit hinter sich. Selbstverständlich werden die vier „raren" Dienstmädchen mit Heiratsanträgen förmlich überschwemmt, sie haben bis jetzt rund 900 Körbe austheilen können.

Eine schwarze Königstochter als Bettlerin.

Aus Rouen wird gemeldet, daß eine Tochter des einstigen Königs von Dahome Behanzin gestern bei Einbruch der Nacht bei der dortigen Armenverwaltung vorsprach und um eine Unterstützung bat. Rama Vallo Behanzin, die 23 jährige Tochter des gefangenen Negerkönigs und einer Weißen, wurde ohne Rücksicht auf ihre königliche Abstammung ins Nachtasyl geschickt. Rama Vallo Behanzin gab an, aus Brüssel zu kommen, wohin sie wahrscheinlich mit einer Negerbande zur Ausstellung gebracht worden war.

Eine interessante Wette.

Zwischen den beiden Motorfahrern Baron de Zuylen und Graf de Dion ist eine interessante Wette zum Austrage gebracht worden. Der erstere wettete 4000 Frcs. gegen den Grafen, der eine bekannte Motor-Wagenfabrik besitzt, daß dieser — es war das zu Anfang November — nicht, wie er sich gerühmt, es fertig bringen werde, bis zum 20. Januar einen Petroleummotorwagen fertig zu stellen und mit diesem die Fahrt von Paris nach Rouen und zurück zu machen. Herrn de Dion ist es nun aber gelungen, binnen 73 Tagen den Wagen zu bauen und die vorgeschriebene Fahrt zurückzulegen, von der er gestern mit dem Baron de Zuylen, der seiner Niederlage persönlich beiwohnen wollte, heimgekehrt ist. Das Hübscheste an der Sache ist, daß der Graf den Wetteinsatz von 4000 Frcs. seinen Arbeitern als Belohnung versprochen hatte, um ihren Eifer anzustacheln. Diese werden daher wohl über seinen Triumph in noch höherem Grade, als er selbst, erfreut sein.

Die Johanniskäfer als Röntgenapparate.

Nachdem die Röntgenstrahlen entdeckt sind, zeigt es sich, daß sie auch sonst mehrfach in der Natur vorkommen. In Japan, in der Umgebung der Stadt Kyota, giebt es nämlich im Sommer, vornehmlich um die Mitte unseres Junimonats, unzählige Johanniskäfer, welche durchschnittlich 13 bis 15 mm lang sind und in einzelnen Fällen die Länge von 20 mm erreichen; diese Thiere strahlen nun vom ganzen Körper, namentlich aber von mehreren Reihen am Unterleib gleichmäßig angeordneter Punkte, ein Licht von solcher Stärke aus, daß es z. B. auf die photographische Platte eine intensive Wirkung ausübt. Der japanische Forscher H. Muraoka untersuchte nun dieses Licht genauer, wobei er als Lichtquelle mehr als tausend der Käfer zusammen anwandte. Dabei fand er die eigenthümliche Thatsache, daß das Johanniskäferlicht zum Theil, d. h. nicht in seiner ganzen Stärke, aber gewisse Strahlen davon, im Stande ist, durch dicken Karton durch Kupferplatten und andere Substanzen zu dringen. Das durch diese sonst undurchsichtigen Stoffe gegangene Licht hat dieselben Eigenschaften, wie die Röntgenstrahlen. Wir besitzen also im Johanniskäfer einen recht einfachen Röntgenapparat.

Frau Dr. jur. Emilie Kempin

die, wie gemeldet, in geistige Umnachtung verfallen ist, war früher Privatdozentin an der Universität zu Zürich und hat dann in Berlin ein „englisch-amerikanisches Rechtsbureau" ins Leben gerufen. Frau Dr. Kempin ist die im 45. Lebensjahre stehende Gattin des Advocaten Walther Kempin. Beide Eheleute waren geborene Schweizer; sie gingen nach Amerika, wo sie advocatorisch thätig waren. Mit ihrem dort unheilbar erkrankten Gemahl und ihren Kindern kehrte Frau Dr. Kempin dann nach ihrer Heimath zurück und habilitirte sich an der Universität Zürich als Privatdocentin. Ihrer Absicht, zur Erhaltung ihrer Familie eine Rechtsanwaltspraxis auszuüben, standen die schweizerischen Gesetze entgegen. Sie wandte sich daher nach Berlin, wo sie nach anfänglich publicistischer Thätigkeit ein englisch-amerikanisches Rechtsbureau begründete. Frau Dr. Kempins erste juristische Schriften über verschiedene Themata stammen aus der Züricher Zeit; eine von ihr redigirte Zeitschrift „Frauenrecht" erschien bisher als Beilage zur „Züricher Post". In Berlin nahm Frau Dr. Kempin in Folge ihres entschiedenen Eintretens für die rechtliche Stellung der Frau bald eine erste Stelle in der Frauenbewegung ein. Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Frauenrechte waren der Gegenstand ihrer letzten Schriften; sie nahm darin einen von den Anschauungen vieler Vertreterinnen der sog. bürgerlichen Frauenbewegung abweichenden Standpunkt ein, der zu mannigfachen polemische Auseinandersetzungen führte. Zu ihren Vorträgen pflegte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft zu drängen. Der Doppelkampf, den Frau Dr. Kempin für ihre Familie und ihre Ideen dauernd zu führen hatte, hat ihre Kräfte schließlich überstiegen. Materielle Noth, mit der die Unglückliche in letzter Zeit zu kämpfen gehabt haben soll, mag nicht das Wenigste dazu beigetragen haben.

Den russischen Dieben

fehlt es jedenfalls nicht an Frechheit. Vor einigen Jahren wurde in Odessa die eherne Kanone gestohlen, mit der täglich Punkt 12 Uhr Mittags das Zeitsignal gegeben wurde, und ungefähr gleichzeitig machte man die verblüffende Entdeckung, daß die Schweife der Quadrigapferde, die auf dem prächtigen Bogen aufgestellt sind, welcher die Generalstabsgebäude am Alexanderplatz mit einander verbindet, gestohlen worden waren. An Stelle der Schweife hatten die Diebe ganz gemeine Ofenrohre angebracht. Dieser Tage nun haben Diebe in einer der größten Polizeiwachen Petersburgs gemüthlich den Geldschrank geöffnet und ihn seines Inhalts, ungefähr 16 000 Rubel, beraubt. Der Schrank stand im Cabinet des Polizeichefs, und die Diebe haben so schnell und leise gearbeitet, daß die im Nebenzimmer sich aufhaltenden Polizeimannschaften absolut nichts gehört haben. (?) Die Geheimpolizei vermochte keine Spur der Thäter zu entdecken.

und breiter dahin strömen läßt. Mit großer Umsicht und liebevollem Erfassen aller, auch der scheinbar nebensächlichsten Details ließ Herr Heldingsfeld das herrliche, Leben und Geist sprühende Werk an unser Ohr tönen, und der Dank, welcher ihm und seiner trefflichen Capelle zu Theil wurde, wird ihn hoffentlich bewegen, daß unser Publicum derartige künstlerische Vollleistungen wohl zu würdigen weiß. -n.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 23. Januar.** Frost, vielfach Nebel, wolkig. S.-A. 7,57, S.-U. 4,28, M.-A. 8,23, M.-U. 6,21.

* **Witterung für Montag, 24. Januar.** Windig, Niederschläge, wolkig. S.-A. 7,56, S.-U. 4,29, M.-A. 8,49, M.-U. 7,46.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Kappenberg, Sec.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, Hirschfeld, Pr.-Lt. von den Jägern 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Pr. Eylau der Abschied bewilligt. — Steppuhn, Intend.-Secretär von der Intend. des 17. Armeecorps, zum Intend.-Secretär ernannt. — Hoffmann, Proviantmeister in Schwerin, als Proviantamtscontroleur auf Probe nach Danzig, Krüger, Proviantamtsrendant in Riesenburg, als Proviantmeister auf Probe nach Rendsburg, Anger, Proviantamtscontroleur in Düsseldorf, als Proviantamtsrendant nach Riesenburg, Kawohl, Proviantamtsassistent in Danzig, als Proviantamtscontroleur auf Probe nach Düsseldorf, Lueck, Proviantamtsassistent in Königsberg, nach Danzig, zum 1. Februar 1898 versetzt.

* **Titelverleihung.** Herrn Regierungs-Secretär Voigt vom hiesigen Ober-Präsidium ist der Titel „Rechnungsrath" verliehen worden.

* **Im Evangelischen Jünglingsverein** Gr. Mühlengasse 7 hält morgen Abend 7½ Uhr Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler die Andacht und Herr Oberlehrer Reiß einen Vortrag über „Das Ahmen". Am Freitag Abend 8½ Uhr wird Kaisers Geburtstag durch einen Theeabend mit Ansprachen und Declamationen gefeiert. Gäste haben Zutritt.

* **Die Ansiedlungscommission** hat am Donnerstag und Freitag in Posen Sitzungen abgehalten. An denselben nahm u. A. Herr Oberpräsident v. Goßler-Danzig theil. Es wurde der Arbeitsplan für den kommenden Sommer festgestellt, der Ankauf mehrerer größerer Güter in Westpreußen erörtert und eine Denkschrift für den Landtag festgestellt.

* **Die heutige partielle Sonnenfinsterniß** konnte hier nur sehr ungenügend beobachtet werden, da die Sonne während des größten Theils derselben hinter den Wolken versteckt war.

* **Stadttheater.** In Folge plötzlicher Erkrankung des Fräulein Rheinen wird morgen Nachmittag an Stelle von „Mutter Erde" das Weihnachtsmärchen „Rothkäppchen" gegeben.

* **Adresse.** Bekanntlich hat die Naturforschende Gesellschaft in einer ihrer letzten Sitzungen beschlossen, Herrn Professor Cohn-Breslau aus Anlaß seines 70. Geburtstages, den dieser greise Gelehrte am Montag begeht, zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen. Herr Professor Cohn, der erst kürzlich sein 50jähriges Doctorjubiläum gefeiert, ist ein großer Botaniker, der sich hauptsächlich mit der niederen Botanik, der Kunde der Bacterienwelt, der Pilze und Algen, beschäftigte. Bekanntlich ist Herr Professor Cohn auch der Lehrer des berühmten Professor Koch. Die Naturforschende Gesellschaft hat jetzt ein Ehrendiplom herstellen lassen, das in künstlerischer Ausführung von Herrn Dr. Korella angefertigt ist. Den Kopf bildet ein Blick von der Grünen Thorbrücke aus nach dem brausenden Wasser, zur Linken Seite erblicken wir das Provinzial-Museum, das Gebäude der naturforschenden Gesellschaft, das Krahnthor u. A. zahlreiche Schiffe liegen auf der Mottlau. Neben der kurzen Widmung fällt das Auge zur Rechten durch die [illegible] auf das Gebäude der Naturforschenden Gesellschaft hin, das noch den alten Thurm zeigt, an dessen Stelle die Kuppel getreten ist. Zur Rechten dieses Bildes ist noch ein Theil der Architektur des Provinzial-Museums sichtbar. Diese Aufnahme, die von der Treppe des Provinzial-Museums erfolgt ist, finden wir noch auf einer der Danziger Ansichten. Die Adresse ruht in einer Rolle [illegible] und macht seinem Verfertiger Herrn Dr. Korella alle Ehre.

* **Die Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig** hat soeben ihre fünfundzwanzigste Rolle erscheinen lassen. Darnach zählt die Corporation z. Z. 332 Mitglieder. Das Vorsteheramt besteht nach der Constituirung vom 5. dieses Monats aus den Herren Damme Vorsitzender, Kosmack erster Stellvertreter, Petschow und Berenz zweite Stellvertreter des Vorsitzenden und den Herren Stoddart, Münsterberg, Richter, Lepp, Unruh, Otto, Wieler und Schoenberg. Es folgen dann die Mitglieder der einzelnen Commissionen, Schiedsgerichte, Deputationen, Curatoren, Makler, Kornwerfer, Holzcapitäne, Probezeichner ec.

* **Westpreußischer Hauptverein des Evangelischen Bundes.** Am 19. d. Mts. tagte in Marienburg die Vorstandssitzung des Westpreußischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Morgenroth-Mauden eröffnete dieselbe mit Gebet und erstattete sodann den Geschäftsbericht. [illegible] Eingenommen wurden pro 1897 1042,95 Mark, ausgegeben 923,25 Mark. Für Marienburg und Bischofswerder wurde je 50 Mark als Liebesgabe bewilligt. [illegible]

* **Die Stadtbahner Brauerei in Königsberg** [illegible] die respectable Summe von 300000 Mk. [illegible]

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: [illegible] Auguste Henriette Wielenberg, geborene Heinke, an die Zimmermann Johann Robert Schimanski'schen Eheleute zu Ohrafeld für 21000 Mk. B. Durch Erbgang: Fischmarkt 27 nach dem Tode des Gastwirths Peter Lindenau auf dessen Wittwe Amalie Bertha, geb. Hammel, und deren Kinder und An der neuen Mottlau 3 und 4 und Schleifengasse 6 nach dem Tode des Kaufmanns Christian Ludwig Adolph Sichtau auf dessen Wittwe Pauline Franziska Sichtau, geb. Reinhold, in Zoppot übergegangen.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Abend in Stadtgebiet. Daselbst spielten mehrere Kinder auf der Straße, als plötzlich ein Wagen der Straßenbahn angefahren kam. Das Kind des Locomotivführers Herrn Ritter konnte nicht schnell genug mehr ausweichen, wurde umgerissen und gerieth mit dem linken Fuß unter den Wagen, so daß der Fuß zermalmt wurde. Das Kind wurde sofort nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Diebstähle.** Der Maschinenschlosser Paul P. wurde gestern Abend in einem Locale auf Schüsseldamm dabei ertappt, wie er eine Tischdecke stahl und unter seinem Jaquet zu verbergen suchte. Er wurde in Haft genommen. — Ferner wurde der 62jährige Arbeiter Sch. verhaftet, weil bei einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung diverse Gegenstände vorgefunden wurden, über deren Besitz er sich nicht ausweisen konnte. Sch. ist ein berüchtigter Einbrecher. Er hat neben vielen anderen Freiheitsstrafen nicht weniger als 26½ Jahre seines Lebens im Zuchthause zugebracht.

Provinz.

h **Putzig**, 21. Jan. In der Lietzau'schen Dampfmühle sprang heute Abend während des Mahlens der Reifen eines Mühlsteines; dieser wurde fortgeschleudert, zerbrach und ein Stück traf den erst seit 14 Tagen in der Lehre stehenden 15jährigen Albert Gabriel aus Löbsch so unglücklich, daß dessen Tod sofort eintrat.

* **Marienwerder**, 20. Jan. Den Unterofficierschülern ist der Besuch des Gasthauses „Ziegelscheune" bei Marienwerder verboten worden. Der Grund dieser Maßnahme bildet eine Mißhandlung, welche ein vom Tanze heimkehrender Füsilier auf der Mareeser Chaussee durch 3 Knechte erlitten hat.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Jan.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	NNO	4	bedeckt	1
Kopenhagen	765	W	2	Dunst	3
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	776	W	3	wolkig	10
Sylt	767	still		Regen	4
Hamburg	769	WSW	3	Regen	5
Swinemünde	767	W	5	wolkig	3
Neufahrwasser	761	W	9	heiter	4
Memel	755	WNW	7	wolkig	4
Paris	776	SW	2	bedeckt	8
Wiesbaden	774	SW	1	bedeckt	2
München	775	SW	3	bedeckt	0
Berlin	770	W	3	wolkig	5
Wien	773	W	3	bedeckt	4
Breslau	770	W	3	halbbedeckt	5
Nizza	771	O	2	wolkenlos	7
Triest	771	N	2	—	1

Uebersicht der Witterung.
Ein tiefes barometrisches Minimum, südostwärts fortschreitend, liegt am Eingang des finnischen Busens, Theil-Depression über der Nordsee, auffrischende Winde im südlichen Nordseegebiet verursachend. Ein barometrisches Maximum hat sich über Frankreich ausgebildet. An der ostdeutschen Küste wehen stürmische westliche Winde. In Deutschland ist bei westlicher und südwestlicher Luftströmung das Wetter mild und trübe, vielfach ist Regen gefallen; nur am Nordfuße der Alpen herrscht am Morgen meist noch leichter Frost.

Standesamt vom 22. Januar 1898.

Geburten: Musiker August Simon, T. — Redacteur Josef v. Paledzki, S. — Bierverleger Daniel Haase, S. — Bäckermeister Magnus Wisniewski, T. — Böttchergeselle Otto Gurski, T. — Cantinenpächter Friedrich Reimann, T. — Kesselschmiedegeselle Albert Grimm, T. — Bäckergeselle Hermann Schwärmer, T. — Arbeiter Rudolf Neumann, T. — Holzarbeiter Theodor Gutkowski, T. — Schlossergeselle Emil Neumann, T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Gustav Theodor Manthei und Anna Kosowski, beide hier. — Arbeiter Franz Kloskowski, hier, und Cäcilie Grotha zu Kossowo. — Arbeiter Franz Schütz und Agnes Holz zu Schatarpi. — Arbeiter Constantin Natschke und Anastasia Wenta zu Bontscharhütte. — Kaufmann Adolf Carl Borzynski, hier, und Martha Auguste Neumann zu Stubmsdorf.

Heirathen: Maschinenbauer Wilhelm Zabel und Maria Lindenau. — Tapeziergehilfe Paul Bergfeldt und Emilie Colberg. — Schiffer Wladislaus Karpinski und Maria Schulz.

Todesfälle: Wittwe Natalie Adelgunde König geb. Bürier, 83 J. — Meiereigehilfe Alfred Dippmann, 20 J. — Tabakspinner Otto Ephraim Werner, 34 J. — Rentiere Wittwe Johanna Wilhelmine Melchior geb. Nehring, 70 J. — Frau Emma Minna Bertha Fitzner geb. Werner, 22 J. — S. des Maurergesellen Eduard Koschmieder, 4 Wochen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.
4% Reichsanl.	103.30	103.40
3½% „	103.40	103.40
3% „	97.20	97.20
4% Pr. Conf.	103.30	103.40
3½% „	103.50	103.40
3% „	97.75	97.80
3½% Wp. „	100.40	100.40
3½% „ neul. „	100.40	100.40
3% Westp. „ „	93.25	93.25
3½% Pommer. Pfandbr.	100.80	101.—
Berl. Hand. Ges	173.75	173.90
Darmst.-Bank	158.80	158.80
Dz. Privatb.	140.—	140.—
Deutsche Bank	209.—	208.90
Disc.-Com.	202.—	202.40
Dresd. Bank	162.90	162.80
Oest. Cred. ult.	222.90	222.—
5% Itl. Rent.	—.—	94.30
4% Oest. Gldr.	103.30	103.30
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.80	93.60
4% Ung. „	103.10	103.20

	21.	22.
1880er Russen	103.30	103.20
4% Russ. inn. 94.	100.10	100.10
5% Mexikaner	94.60	94.75
6% „	98.60	98.60
Ostpr. Südb. A.	95.—	95.10
Franzosen ult.	145.60	145.40
Marienb.-Mlw. St. Act.	86.25	86.50
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.—	120.10
Danziger Oelm. St.-A.	102.80	102.—
Danziger Oelm. St.-Pr.	106.40	106.40
Laurahütte	183.—	184.—
Warz. Papierf.	187.75	187.50
Oesterr. Noten	169.95	169.80
Russ. Noten	216.70	216.70
London kurz	—.—	20.38
London lang	—.—	20.265
Petersbg. kurz	216.05	216.15
„ lang	—.—	213.80
Privatdiscont.	3%	3%

Tendenz: Im Anschluß an die schwache Haltung der gestrigen ausländischen Abendbörsen eröffnete die Börse gleichfalls in schwacher Tendenz bei vorherrschender Realisirungslust. Kohlenactien niedriger auf mildes Wetter. Das weitere Nachlassen der Nachfrage in Hausbrandkohlen drückte auch jene Werthgattungen. Es hieß auch, daß die Magerkohlenzechen eine Förderungs-Einschränkung werden eintreten lassen. Banken ungleichmäßig. Später gebessert. Bahnen schwankend. Fonds still, doch behauptet. Später Montan, Amerikaner erholt. Canada unregelmäßig. Im Ganzen abwartend, wegen heutiger Kammerverhandlung in Paris.

Berlin, 22. Jan. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 39.40. Es lauten die auswärtigen Berichte heute weniger anregend als gestern, gleichwohl hat sich Weizen bei schwachem Umsatz wieder ungefähr behauptet, während Roggen so wenig Beachtung fand, daß der Preisstand sich etwa um ¼ Mark verschlechterte. Hafer war still, doch kaum billiger käuflich. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 39,40 Mk. bezahlt, obschon das Angebot wieder ziemlich groß war. 50er brachte nur 58,70 Mk. Im Lieferungshandel war die Haltung matter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Januar.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,80 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,75 bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: Januar Mk. 9,07½, Januar-März Mk. 9,10, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,50, October-December Mk. 9,40. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar Mk. 9,07½, Januar-März Mk. 9,10, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,50, October-December Mk. 9,40.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: + 4° R. Wind: SW.

Weizen in fester Tendenz und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt sehr krank 672 Gr. Mk. 145, blauspitzig 703 Gr. Mk. 145, hellbunt etwas krank 708 u. 724 Gr. Mk. 172, hellbunt 718 Gr. Mk. 175, 737 Gr. Mk. 180, weiß krank 715 Gr. Mk. 175, hochbunt 724 Gr. und 735 Gr. Mk. 178, hochbunt etwas krank 747 Gr. und 750 Gr. Mk. 182, weiß 745 Gr. Mk. 184, 753 Gr. Mk. 186, 756 Mk. 187, fein weiß 764 Gr. Mk. 190, roth 7 7 Mk. 190, 761 Gr. Mk. 186 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. Mk. 132, 714 Gr. Mk. 130, krank 697 Gr. und 714 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. Mk. 139, russische zum Transit große 647 Gr. Mk. 100, 668 Gr. Mk. 103 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 122 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 30, Mk. 36, roth Mk. 26, Mk. 35 Mk. 37½, Mk. 39 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,10, mittel Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 38,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. Januar. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4313 Ochsen, 1106 Kälber, 8600 Schafe, 7453 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 59—63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—58; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 45—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54—58; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—53; c. gering genährte 43—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 50—59; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 50—54; b. ältere Masthammel 45—48; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58; b. Käser —; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Handel war bei dem ungünstigen Wetter bei allen Gattungen gedrückt und schleppend.

Rinder hinterlassen Ueberstand.

Kälber werden kaum ausverkauft.

Schafe. Bei den Schafen bleibt auch nicht unerheblicher Ueberstand.

Schweine werden schwerlich ganz geräumt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	184—190	128—134	128—146	130—142
„ Kolberg	180	130—13.	126—140	124—139
„ Stettin	176—182	137	135—146	138
„ Stralsund . . .	181	130	130—140	130—140
Danzig	180—190	125—132	143	138
Thorn	178—180	135—141	—	137—145
Königsberg i. Pr. . .	180	130	132	130
Breslau	187	149	158	139
Bromberg	177½	133¾	136	132
Schneidemühl	—	128—135	125—135	127—137
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—184	136—138	148—150	135—140
Posen	163—185	126—142	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr. . .	180	129	—	138
Berlin	193	148	—	151

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 21./1.	a. 20./1.
New-York	Berlin	Weizen	103 Cts.	215.65	214,50
Chicago	Berlin	Weizen	93⅞ Cts	208,05	205.60
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4⅝ d.	212.10	210,45
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,45	202,45
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	150,65	150,65
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	207,75
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	157,25
Pest		Weizen	11,87 ö. fl.	201.65	201,15
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	194,40	194,40
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	149,20	148,40

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Fürsten Bismarck.

Bonn, 22. Jan. (W. T.-B.) Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck erfährt die „Bonner Ztg." aus zuverlässiger Quelle Folgendes: „Allerdings ist bei dem Fürsten gegen Schluß des verflossenen Jahres das alte Venenleiden wieder aufgetreten; es ist jetzt aber vollständig beseitigt, nur ist der Fürst jetzt gezwungen, der Ruhe zu pflegen und strenge Diät zu halten. Sein Zustand ist derart, daß Professor Schweninger ihm prognosticirt, er habe noch viele Jahre zu leben. Indessen legt Schweninger Werth darauf, daß der Fürst der Ruhe pflege und möglichst vor allen Anstrengungen bewahrt bleibt.

Zur Polenpolitik.

J. **Berlin**, 22. Jan. Die „Voss. Ztg." entnimmt einem Artikel der „Posener Zeitung" die Ueberzeugung, daß aus Miquel's Aeußerungen das Bevorstehen eines neuen Polencurses zu gewärtigen sei und möglicherweise die 100 Millionen der Ansiedelungs-Fonds gar nicht zu Colonisirungszwecken, sondern zu wirthschaftlichen Reformen in der Ostmark reservirt werden sollen. Dies wäre nach der „Voss. Ztg." ein besseres Mittel zur Germanisirung als die unglückliche preußische Schneidigkeit. Durch diese Verwendung würde das Polenthum besser und schneller bekämpft werden als durch die 100 Millionen. Dann würden die Deutschen auch gerne in Posen bleiben. Jede Ausbreitung der Industrie, jedes Wachsen des Handels werden die Deutschen in die Provinz ziehen. Die polnische Frage sei nichts weiter als eine wirthschaftliche. Was die Verwaltung auf wirthschaftlichem Felde gerade in den polnischen Gegenden gefehlt habe, das könne man von zahlreichen Deutschen bitter genug beklagen hören, ebenso wie Beschwerden, daß seit dem Abgange des Grafen Zedlitz das Verhältniß des Beamtenthums zum Bürgerthum viel zu wünschen übrig lasse.

Die Deutschen in Böhmen.

Budweis (Böhmen), 22. Jan. (W. T.-B.) Nachdem bei den gestern abgeschlossenen Gemeindewahlen im dritten Wahlkörper die Deutschen mit einer Majorität von 120 Stimmen gesiegt haben, fanden auf den Straßen Demonstrationen statt. Gegen die Häuser von Deutschen wurden Steine geworfen und die Fenster eingeschlagen. Die behördlichen Organe, welche die Demonstranten zur Ruhe mahnten, sowie die Polizei wurden gleichfalls mit Steinen beworfen, und mehrere verletzt. Militär säuberte schließlich die Straßen. 13 Personen wurden verhaftet. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

Prag, 22. Jan. (W. T.-B.) Die Deutschen Abgeordneten haben an den in Budapest weilenden Ministerpräsidenten von Gautsch ein Telegramm gesandt, in welchem sie eine sofortige Zurücknahme des Verbots, Vereinsabzeichen zu tragen, fordern, da dieses gesetzwidrige Verbot die Erbitterung der Deutschen in Böhmen aufs Aeußerste treibe und die Abgeordneten zwingen müsse, die äußersten Consequenzen zu ziehen. Die deutschen Abgeordneten haben ihre Parteigenossen in den anderen Landtagen von ihren Schritten verständigt.

Prag, 22. Januar. Die stürmischen Scenen, die gestern wieder im Landtage stattfanden, lassen vermuthen, daß der Landtag heute ganz geschlossen werden wird. Die Aufregung hat jedenfalls infolge des Verbots des Farbentragens der deutschen Studenten den höchsten Grad erreicht. Die Deutschen werden nur noch das Ende der ersten Lesung des Antrages Schlesinger auf Aufhebung der Sprachenverordnungen abwarten und dann aus dem Landtag austreten und an die deutsche Wählerschaft Böhmens eine gemeinsame Kundgebung erlassen. Die gestrigen Skandalscenen im Landtage glichen vollständig den früheren Vorgängen in Wien; besonders der Statthalter mußte sich grobe Beschimpfungen gefallen lassen. Wolf rief ihm die Worte zu: „Wenig Gehirn, aber eine eiserne Stirn!"

Zum Zola-Proceß.

Paris, 22. Jan. „Aurore" veröffentlicht einen offenen Brief Zolas an den Kriegsminister, in welchem der Dichter dagegen protestirt, daß der Proceß lediglich auf den das Kriegsgericht betreffenden Punkt beschränkt werde. Zola wiederholt öffentlich die von ihm erhobenen Anklagen und erklärt, der Kriegsminister fürchte offenbar, daß Licht in die Verhandlung komme, weil er es nicht wage, den formellen Anklagen entgegenzutreten. Trotz alledem, so schließt Zola, werde er den Beweis für die Wahrheit aller Anklagen bringen. Einzelnen Blättern zufolge steht der Rücktritt des Kriegsministers bevor. Zum Nachfolger werde voraussichtlich General Brugère ernannt.

Die italienischen Unruhen.

= **Rom**, 22. Jan. Der „Secolo" meldet, daß auch in Piemont wegen der Brottheuerung starke Erregung herrsche. Dasselbe sei in Mailand der Fall, wo in vielen Familien, die sich bisher ausschließlich von Brot ernährten, das Steigen der Brotpreise als neues, schweres Opfer empfunden werde. Das Mißvergnügen der ärmeren Classen der Bevölkerung wachse beständig. Die Behörden befürchten Straßenkundgebungen. Die Stadthore werden bewacht, um das Eindringen von Schaaren Arbeitsloser aus der Landbevölkerung zu verhindern. In Rom ergreift die republikanische Partei die Initiative zur Abhaltung einer großen Demonstration.

J. **Berlin**, 22. Jan. Der „Vorwärts" veröffentlicht folgenden Beschluß der socialdemokratischen Reichstagsfraction: „Die Fraction betrachtet es als natürlich, daß in der Praxis, namentlich auch in der Parteipresse, über wichtige Fragen der Taktik, zeitweilig Meinungsverschiedenheiten bestehen und daß diese zum Austrag gebracht werden müssen, selbstverständlich unter Wahrung des Rechts der freien Meinungsäußerung. Es werden die Parteigenossen ersucht, darauf zu sehen, daß ihre Organe sich künftig bei Polemiken in zulässigen Grenzen halten. Dem „Eroberungszug nach China" steht die Fraktion entschieden feindlich gegenüber. Ihre Redner werden bei der ersten Gelegenheit dieser Anschauung Ausdruck geben.

Paris, 22. Jan. (W. T.-B) 200 Ausgehobene des 5. Arondissements veranstalteten unter den üblichen Schmährufen eine Kundgebung. Die Polizei zerstreute sie und verhaftete 40 Personen.

Petersburg, 22. Jan. Der „Russ. Tel.-Agent." wird von besonderer Seite aus London gemeldet, daß laut amtlicher Meldungen die Schiffe der englischen Flotte, welche sich in Port Arthur befänden, den Befehl erhalten hätten, diesen Hafen unverzüglich zu verlassen.

△ **London**, 22. Jan. Der „Daily Telegraph" dementirt die Nachricht, wonach zwischen dem englischen und dem deutschen Hofe neuerdings Spannungen entstanden seien, die zu einer unfreundlichen Aufnahme des Prinzen Heinrich geführt haben.

Brüssel, 22. Jan. Die Leichen der 15 in der Grube Bonne Espérance in Wasmes verunglückten Bergleute sind geborgen worden.

Amsterdam, 22. Jan. Die Krönung der Königin geht ohne Ceremonien von sich, weshalb die Herkunft des Kaisers Wilhelm unterbleibt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 11.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Sonnabend:

II. Elite-Maskenball.

Die mysteriöse Bäckerei. Großes Sackhüpfen.

Cassenöffnung 8½ Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr.

Sonntag, den 23. Januar 1898:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung

Auftreten des neu engagirten unvergleichlichen Ensembles.

Neues Repertoir.

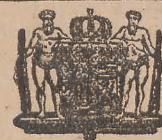
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag: Gr. Extra-Vorstellung.

Dienstag, den 25. Januar 1898:

Große Gala-Vorstellung zum Besten des Fonds eines in Danzig zu errichtenden Kriegerdenkmals.

Sonnabend, den 5. Febr.: III. Elite-Maskenball.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. Januar:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.

5906) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Mittwoch, den 26. Januar:

Kein Concert.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 23. Januar cr.:

Grosses Concert

der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regits. v. Hindersin.

Direction: Ad. Firchow.

U. A.: Ouverture „Athalia", Mendelssohn. 2. „Abendlied", Violinsolo, Schumann. 3. „Der Liebestraum", Pistonsolo. 4. „Immortellenkranz", Fantasie. 5. (Auf Wunsch.) „Für's Herz und Gemüth", Potpourri mit Männer-Quartett, u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne a 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben.

Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 ₰.

Am Donnerstag (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers) ist die Capelle dienstlich in Anspruch genommen und fällt deshalb das an diesem Tage übliche Concert aus. Das nächste Concert findet am Sonntag, den 30. Januar, statt. (5935

Sängerheim.

Heute:

Erstes Bockbierfest.

Bockmusik.

Humoristische Chorgesänge.

Damen- und Herren-Kappen in bester Ausführung.

Bengalische Gruppen-Beleuchtung.

Orden! Zecher-Prämien! Schärpen!

Jeden Sonntag:

Familien-Frei-Concert.

Eigen gebackene Pfannkuchen!

Montag: Familien-Abend.

Sonnabend, den 29. Januar cr.:

Zweiter Familien-Maskenball.

Strand-Hotel Brösen.

Sonntag, den 23. Januar,

Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Entree à Person 30 ₰. Familien-Billets zu 4 Personen 1 M

Carl Pettan.

Im Freundschaftlichen Garten feiert am Sonntag, den 23. Januar cr., der

Theater-Verein Edelweiss den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers,

bestehend in **Concert, Theater und Tanzkränzchen.**

Anfang 6 Uhr Abends. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Billets im Vorverkauf a 30 ₰ zu haben im Friseurgeschäft der Frau Beeskow, Tobiasgasse Nr. 5. Abends an der Casse a 40 ₰

Restaurant Punschke.

Nachdem ich die Leitung meines alten Geschäfts wieder selbst übernommen habe, empfehle ich dasselbe zum geneigten Besuch. Frühstückstisch von 9—12 Vorm., Mittagstisch von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit in anerkannter Güte.

5634) Hochachtungsvoll

Ad. Punschke.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3. Nehrungerweg 3.

Heute Sonnabend, 22. Januar,

Gross. Maskenball.

Militär-Musik.

Masken frei. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 23. Januar:

Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Sämmtliche Localitäten sind geheizt.

5853) Achtungsvoll

R. A. Neubeyser.

Restaurant Zum Freischütz,

Strandgasse Nr. 1.

Sonntag, den 23. ds. Mts.:

Erstes großes Bockbier-Fest

verbunden mit Familien-Frei-Concert.

Bockmützen und Orden gratis.

Zu diesem Feste hat sich Frau Holle angemeldet; dieselbe wird ihr Bett schütteln, aus demselben werden sich die Flocken zu musikalischen Instrumenten verwandeln, und jeder Gast erhält zum Schluß eins der musikalischen Instrumente gratis.

Es ladet hierzu alle Freunde und Bekannte ergebenst ein

5875) *A. v. Niemierski.*

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 23. Januar 1898:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal.)

Sonntag, den 23. Januar:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.

5847) H. J. Pallasch.

Königsberger Brauerei-Ausschank

Langfuhr, Hauptstr. 39.

Jeden Sonntag:

Familien-Kränzchen.

H. Klein.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschaftsabend.

C. Niclas.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Sonntag, den 23. Januar cr.:

Concert

mit nachfolg. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Franz Mathesius.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.

Sonntag:

Grosses Concert.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Anfang 5 Uhr. [5437

Tanzlocal Sandweg.

Sonntag, den 23. Januar, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosse

Tanzmusik

(vorzügliche Militärmusik) bis 2 Uhr Nachts,

wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Heute großer **Kappen-Ball** mit Masken im Café Hofer. Anf. 7½ Uhr Ende Morg. Militär-Musik (Schwarze Husaren.) ff. Bock-Bier.

5861) A. Jonas.

Verein Liebhaber-Theater. Am 22. d. Mts.: Ladenberg's *) Masken-Ball Nied. Seigen 8.

Waldhäuschen

Heiligenbrunn.

Morgen Sonntag:

Gemüthlicher Bock-Bier-Abend.

H. Schulz.

Restaurant Julius Rathske

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 4.

Empfehle Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags

frisch gebackene Waffeln

sowie Abends von 6 Uhr ab

frische Blut- u. Leberwurst

Achtungsvoll

J. Rathske.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.



Heute Sonnabend:

Grosser Masken-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Julius Loth.

Gesellschafts-Haus

zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:

Großer

Gesellschafts-Abend.

Sonntag, den 23. Januar:

Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

M. Malz.

Richter's Etablissement I. Rang. in Ohra.

Sonntag, den 23. Januar bleiben meine sämmtlichen Localitäten einer Privat-Gesellschaft wegen von 6 Uhr ab

geschlossen.

Otto Richter.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz. [5838

Sonntag, den 23. Januar, dem wirkl. Bedürfnisse abzuhelf.

1. Bockbierfest inclusive **Tanzkränzchen.**

„Tom Belling" (Ziegenbock) genügend bekannt. — Reclame nicht nöthig. J. Steppuhn.

Zur alten Musikbörse.

Heute Sonnabend:

Großes Bockbier-Fest,

verbunden mit

Frei-Concert,

wozu alle Freunde und Bekannte einlade.

Willy Schulz.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute und Sonntag:

Frei-Concert.

Montag:

Bockbier-Fest.



Neu! Neu!

Noch nie dagewesen:

Restaurant [5927

Portechaisengasse 4.

Montag, den 24. d. Mts.:

1. Gr. Bock-Nasen-Fest.

Anstich Abends 6 Uhr bei großartigem Frei-Concert.

Jeder Gast bekommt seine Nase.

J. V.: A. Pieper.

Restaurant „Einigkeit"

Weidengasse 46.

Sonnabend, den 22. Januar:

Frei-Concert,

Anstich von Königsberger

Bock-Bier,

wozu ergebenst einladet (5849

O. Stuhldreer.

Schuhmacher-Gewerkshaus,

Vorstädt. Graben 9.

Sonntag, 23. Jan.:

Gr. musikalisch. Bock-Bier-Fest.

Anstich 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. Witzke.

Restaurant Sammtgasse 5.

Heute Sonnabend, 22. Januar findet das

2. Bockbier-Fest

statt. Musik von einer Militär-Capelle.

Bockmützen gratis.

Es ladet ergebenst ein

J. V. F. Goehrke.

Wo gehen wir heute hin? Zum Hamburg. Hof

Breitgasse 66.

Sonnabend, 22. Jan.:

Gr. Bockbierfest

verb. mit Freiconcert.

ff. Bockwürste. Bockmützen gratis.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein

Georg Zarucha.

Restaurant Schwarz. Meer,

Grosse Berggasse 4.

Sonnabend, den 22. Januar:

Erstes Bockbier-Fest

verbunden mit

Frei-Concert.

Kappen gratis.

Wozu alle Freunde u. Bekannte ergebenst einl. G. Wittmann.

Restaurant Johannisgasse 41.

Sonnabend, d. 22. d. Mts.:

Grosses

Bockbier-Fest

mit musikalisch. Unterhaltung.

Hierzu ladet ergebenst ein

5880) A. Kaminski.

Restaurant „Zum Freischütz"

Strandgasse No. 1.

Sonnabend, den 22. d. Mts.:

Gr. Familien-Frei-Concert.

Anstich von

ff. Bockbier

der Brauerei Fischer.

Mützen u. Orden gratis. (5874

Lade hierzu alle Freunde und Bekannte erg. ein. A. v. Niemierski

„Zum Kurfürsten"

Stadtgebiet 64.

Sonntag, den 23. Januar:

Gr. Bockbierfest

Wozu freundlichst einladet

J. V.: Lulkowski.

Erster (5758

Bockbier-Anstich

Sonntag, den 23. Jan.,

wozu Freunde und Gönner hiermit ergebenst einladet

Langfuhr, Hauptstr. 44

G. Lewandowski.

Danziger Musikbörse

Holzmarkt. (5933

Montag, den 24. Januar:

Erstes großes Bockbier-Fest.

Achtungsvoll W. Wiechmann.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Heute Sonnabend:

Gr. Bockbierfest.

Auch steht das Billard wied. frei z. Verf. O. Wohlert.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 23. Januar:

Erstes grosses

Bockbier-Fest

wozu ergebenst einladet

Julius Loth.

Restaurant Häkergasse 6

B. Schier.

Sonnabend:

Grosses

Bockbier-Fest

Sonntag:

Frei-Concert.

Auf vielseitiges Verlangen

Montag, den 24. Januar cr.:

Großes Bockbierfest.

Sonntag, den 23. Januar:

im festlich decorirten Saale des Café Nötzel

Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. d. Kaisers

arrangirt vom

Danziger Athleten-Club von 1890

bestehend in Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen, Jongleurkünsten, Gruppendarstellungen und nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang des Concerts 4½ Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Alles Nähere die Placate.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Pioniere.

Zu der am Sonnabend, den 29. Januar cr. stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

im Vereinslocale Café Behr's früher Beyer am Olivaer Thor ladet alle Gönner und Bekannte hiermit freundlichst ein.

Beginn des Concerts 8 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Vereine

Israelitische Sterbecasse zu Danzig.

General-Versammlung,

Dienstag, 25. Januar cr., Abends 7½ Uhr, im Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahres- und Cassenberichts pro 1897.
2. Bericht der Revisoren pro 1896.
3. Statuten-Aenderung.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

5955) Der Vorstand.

Danziger Thierschutz-Verein.

Generalversammlung

am Dienstag, den 25. Jan., in den oberen Räumen im „Luftdichten", Hundegasse.

Tagesordnung:

1. Jahresberichterstattung.
2. Rechnungslegung.
3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Erledigung verschied. schwebender Angelegenheiten.

Die Vereinsmitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen. (5905

Der Vorsitzende.

Dr. Borntraeger,

Regierungs- und Medicinalrath.



Deutscher Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Danzig.

Donnerstag, den 27. Jan., Abends 8½ Uhr:

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Commers

im oberen Saale des Café Hohenzollern.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand. (5960

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Der Verein feiert den

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

am Sonntag, den 30. d. M. im Saale des Gewerbehauses durch Concert, Gesangsvorträge der Vereinsliedertafel 2c. und Ball. Beginn des Festes Abends präcise 7 Uhr. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Entree für Mitglieder und deren Tischfamilie a 20 ₰, Gäste, Herren a 1 M, Damen a 50 ₰.

Billets sind in Empfang zu nehmen am 28., 29. und 30. bis Mittags, bei den Kameraden Weber, Häkergasse 57, Wagner, Langenmarkt 32, Moses, Mausegasse 11, und Sarkowski, Allmodengasse 1 b. (5952

Um rege Betheiligung wird gebeten.

Bluhm, Vorsitzender.

Hafenarbeiter Deutschlands.

Mitgliedschaft Danzig.

Sonntag, den 23. Januar cr., Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

Große Mühlengasse 9.

Tages-Ordnung:

1. Cassenbericht über das verflossene Geschäftsjahr;
2. Verschiedenes;
3. Cassentag und Aufnahme neuer Mitglieder.

Wozu die Collegen einladet recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sterbe-Casse „Phönix" für Kinder und Erwachsene.

Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags von 3—6 Uhr: Sitzung im Cassenlocale Tischlergasse 49 zur Empfangnahme der vierwöchentlichen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Casse zahlt 120 M Begräbnißgeld. Der Vorstand.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Danziger Viehmarkts-Bank.

Die 3. ordentl. General-Versammlung

findet am 7. Februar 1898, Nachmittags 4½ Uhr, im Kaiserhof statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts, der Bilanz und der Jahresrechnung, sowie Dechargirung der Letzteren.
2. Bericht der Revisoren pro 1896.
3. Aenderung der §§ 6, 9, 9a und 15 des Statuts.
3. Aenderung des § 3 des § 4a und 15 des Beleihungsstatuts.
4. Mittheilungen: Gratification für den Aufsichtsrath.

Die Bilanz, die Jahresrechnung, die Vorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsraths zur Aenderung der genannten Bestimmungen liegen in unserem Geschäftslocal zur Einsicht der Herren Actionäre aus.

Der Vorstand.

C. A. Ilmann. (5936

Locales.

* Repertoir des Stadttheaters vom 24. bis 30. Januar. Montag: Hans Huckebein. Dienstag: Lohengrin. Mittwoch Nachmittag: Rothkäppchen. Donnerstag: Prolog. Zauberflöte. Freitag: Hans Huckebein. Sonnabend Nachmittag: Rothkäppchen. Abends: Tolle Nacht. Sonntag Abend: Geisha.

* Die Schlierseer kommen! Also doch ein Gastspiel in dieser Saison und zwar die bekannten Bauernschauspieler von Schliersee, die sich unter der Regide des Münchener Schauspielers Konrad Dreher vor fünf Jahren zu einem festen Bunde geeinigt haben und im Sommer auf ihrem stattlichen Theater in ihrem Heimathsdorfe Vorstellungen geben; im Winter aber auf Reisen gehen und auf diesen Touren auch unsere Stadt bereits vor einigen Jahren einen längeren Besuch abgestattet haben. Am 10. Februar werden sie ihr Gastspiel an unserer Bühne beginnen und zwar sollen nur Werke zur Aufführung gelangen, die hier noch nicht gegeben worden sind. Daß die „Schuhplattler" auch diesmal nicht fehlen werden, dürfte selbstverständlich sein. Da wäre ja denn endlich einmal eine Abwechselung in dem bisher so dürftigen Repertoire. Hoffentlich folgen dann auch bald die übrigen und r. Fr. versprochenen Gastspiele.

* Im Wilhelmtheater werden morgen 2 Vorstellungen veranstaltet werden und zwar mit neuem Programm. Heute Abend findet der angekündigte Elite-Maskenball bestimmt statt.

* Der Westpreußische Provinzial-Landtag ist auf den 15. März nach Danzig einberufen worden.

* Sturmwarnung. Die Hamburger Seewarte sandte uns gestern Abend folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über Nordeuropa macht starke böige westliche und nordwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* Anstellung als Strompolizei-Aufseher. Der bisherige Oberwachtmeistersmaat Adolph Ferley zu Plehnendorf ist vom Regierungspräsidenten zum Strompolizei-Aufseher ernannt und als solcher vom 1. Januar 1898 ab angestellt worden.

* Der Danziger Thierschutz-Verein wird am nächsten Dienstag im „Luftdichten" seine Generalversammlung abhalten. (Tagesordnung siehe Inserat.)

* Maul- und Klauenseuche. In Folge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf dem Gute Gr. Mirau hat der Landrath des Kreises Danziger Höhe für die Ortschaften Meisterswalde, Trampken, Saalau, Suckschin und Langenau unter dem 20. d. Mts. für die Dauer von 14 Tagen die üblichen Schutzmaßregeln angeordnet.

* Polizei-Bericht für den 22. Januar. Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Betruges, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos 5. Gefunden: 1 Plüschpompadour, enthaltend 1 Strickzeug und 1 weißes Taschentuch, 1 Cigarrenspitze in Etui, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldener Manschettenknopf, 1 schwarzer Pelzkragen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 21. Januar.

Angekommen: „Archimedes", SD., Capt. Marckwardt, von Königsberg mit Gütern. „Tatti", SD., Capt. Olsen, von Pitadt, leer. „Minna", SD., Capt. Schindler, von Blyth mit Kohlen.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 15. Januar bis 21. Januar wurden geschlachtet: 59 Bullen, 69 Ochsen, 88 Kühe, 158 Kälber, 334 Schafe, 856 Schweine, 4 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 182 Rinderviertel, 116 Kälber, 52 Schafe, 9 Ziegen, 123 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Amtliche Bekanntmachungen

Brennholz-Verkauf.

Das vom Abbruch des Hauses Hundegasse Nr. 10 gewonnene alte Bauholz soll öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung am **Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, und Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** an Ort und Stelle verkauft weren. (5976

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines **Eiswachtgehöftes** in Einlage bei Schiewenhorst sollen in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Verdingungstermin Donnerstag, den 10. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Wasserbauinspection.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungsgebühren von 4,00 M. von dem Bureauvorsteher **Melzer** hierselbst bezogen werden.

Dirschau, den 21. Januar 1898.

Königl. Wasserbauinspection.
J. V.: **Flebbe.** (5943

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Maria Wohlan
Otto Schlawginski.
Danzig. Hochzeit. Januar 1898.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Max Kiep,** Kl. Zünder, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Gotteswalde, im Januar 1898
Julius Kiep und Frau.

Martha Kiep
Max Kiep
Verlobte.
Gotteswalde. Kl. Zünder.

Als Verlobte empfehlen sich
Martha Görgens
Adolf Bäcker
Danzig, 22. Jan. 1898.

Antonie Sprungala
Edwin Dircks
Verlobte.
Danzig. Ohra. Januar 1898.

Gestern früh 5 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der Schlosser
Louis Land
im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 22. Jan. 1898
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Kirchhofs in Altschottland statt.

Freitag Morgens 2½ Uhr starb nach längerem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Dorothea Elisabeth Brauer
geb. Schulz
in ihrem beinahe vollendeten 53. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 22. Januar 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Steinschleuse Nr. 3 aus statt.

Heute früh 2¾ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und einziger unvergeßlicher Sohn
Otto Ephraim Werner
in seinem vollendeten 34. Lebensjahre.
Dieses zeigen an
Danzig, den 22. Januar 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnam-Kirchhofes aus nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern entschlief nach kurzer Krankheit im 81. Jahre seines Lebens
der Kaufmann und frühere Stadtrath zu Danzig
Joh. Gustav Lickfett,
mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel.
Um stilles Beileid bitten
Zoppot, 22. Januar 1898
Die Hinterbliebenen.

Für die **Frühstücks-Vertheilung** an arme Schulkinder wurde bei uns eingezahlt:
Dr. Schuster & Kaehler, hier 20 M.
Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gern bereit
Die Expedition der „Danz. Neueste Nachrichten".

2 elegant möbl. Vorderzimmer auch mit Burschengelaß, sofort vom 1. Februar cr. zu vermiethen Abegggasse 1a, part. r.

Leeres Cab. m. sep. Eg. an e. anst. Pers. zu vrm. Häkergasse 60, 1, v.

Frauengs. 8,2, eleg. möbl. Vordz. u. Cab. mit oder ohne Pens. z. v. [5972

Kohlenmarkt 11 ist ein freundlich möblirt. Zimmer zu verm. (5970

Lastadie 30/31, pt., e. m. Z. z. 1. Febr. m. a. oh. Pens. z. vm. Eing. a. separ.

Breitgasse 10, 2, fein mbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. an 1-2 Hrn. zu vm.

1 möbl. Zimmer ist per 1. Februar zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

1 mbl. Part.-Zim. an e. jg. M. b. z. 1 Febr. zu vm. Breitgasse 77, pt.

Ein gut möbl. Zimmer an einen Hrn. billig zu vm. Röpergasse 6, 4.

Schleusengasse 4a, 1 Treppe, ist ein möblirtes separat gelegenes Vorderzimmer, auf Wunsch mit Clavierbenutzung, zu vermieth.

Sauber möbl. Zimmer

mit voller guter Pension für 45 *M.* monatlich Brodbänkengasse 36, Hinterhaus, 1 Tr. (5763

Eins. möbl. Stübch. an j. Mann zu verm (2 H. zus.) Rähm 6, 2, Rohde.

Breitgasse 45, 2, ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Cab. zu vrm.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Wohn. auf Wunsch Burschengel. zu vrm.

Fein möblirtes Zimmer

nebst Cabinet an 1 bis 2 anständ. Herren sofort od. zum 1. Febr. zu vermiethen Töpfergasse 13, 3 Tr., Nähe des Holzmarktes.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist von sofort zu verm., auf Wunsch mit Clavierbenutzung, Halbengasse 5, 2 Tr., Nähe d. Holzmarkt.

1 kl. Vorderstübchen an e. Herrn per 1. Febr. zu vm. Pfaffeng. 6, 4.

Frauengasse 31, 2 Tr., ist ein möbl. Zimm. mit auch ohne Pension z. v.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Preis 11 *M.*, Schneidemühle 3.

Ein möbl. Zimmer von gleich od. 1. Februar zu verm. mit auch ohne Pens. Heil. Geistgasse 78, 3.

Böttchergasse 15/16, part., links, nettes Zimmer mit vollständiger Pension für 45 *M.* zu vermiethen.

Hl. Geistg. 36, 2, ein fein möbl. ganz sep. gel. Vordrz. a. 1 o. 2 H. m. P. z. v.

Elegant möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 5, 1.

1 fein möbl. Vorderz. zu verm. Brodbänkeng. 34, 1, zu bes. 1-3.

Hundegasse 90, parterre, möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

Möbl. Zim. m. Pens. f. 40 *M.* v. gl. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (5887

Pfefferstadt 3, 2, N. d. Bahnh. ist z. 1. Feb. 1 g. möbl. V.-Z. z. v. Näh. das.

Frdl. möbl. Zim. an Hrn. od. anst. Dame bill. zu vm. Tobiasg. 13, 2.

Fein möbl. groß. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 1, 2 Tr.

Möbl. Stube u. Schlafk. zu vermiethen Vorst. Grab. 7, pt. [5887

Laueng. 22, 2, ist e. f. m. Zimmer m. gut. Pens. v. sof. zu verm. (5894

Möbl. Z., a. m. P., an e. Hrn. od. D. zu vm. Langgrt., Barbarahosp. 10, 2.

1 kl. mbl. Hinterstübch., s. E., a. e. jg. M. f. 7-8 *M.* z. 1. F. z. v. Faulgr. 10 2, r

Altstädt. Graben 29/30, 1 Tr., fein möbl. Zimm. u. Cab. sogl. zu vrm.

Hl. Geistgasse 99, 1, möbl. Zimmer u. Cabinet 1. März zu vermieth.

Ein fein möblirtes Zimmer ist Petersiliengasse 3 zu vermiethen.

Altst. Graben 74, 1, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Febr. b. zu verm.

Ein frdl. mbl. Zimmer, Aussicht n. dem Wasser, zu verm. Burgstr. 10.

1 g. möbl. Vordz., sep. Eg., v. gl. od. 1. Feb. a. e. anst. H. z. vm. Häkerg. 39.

Poggenpfuhl 71, 2 Kl. Tr., ein gut mbl. Vorderz. v. 1. Febr. bill. zu h.

Langgt. 112 ist e. kl. möbl. Zimm. z. 1. Febr. zu vm., zu erfr. i. Lad. (5918

1 anst. jg. Mann find. Logis mit Beköstig. Hintergasse 34, pt. (5810

Röperg. 9, 3, findet vom 1. Febr. ein anst. junger Mann gut. Logis.

Junge Leute finden Logis Kasernengasse 1, 2 Trepp. links.

J. Dame find. Logis in hübschem Zimmer Ankerschmiedegasse 4, 1.

Anst. j. Leute find. g. Logis mit a. ohne Beköst. Schmiedegasse 25, 2.

Anst. j. Leute find. g. Logis mit a. ohne Beköst. Schmiedegasse 12, 2.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Langgarten 27, Th. 19.

Ein j. Mann findet Logis im Cab. Töpfergasse 31, 1, i. Vordh., rechts.

Ein anst. j. Mann findet g. s. Logis im Cab. Baumgartscheg. 36, 3, v.

1 anst. jg. Mann find. anst. Logis mit Beköstigung Am Stein 4, pt.

2 junge Leute f. Logis bei kindl. Leuten Brandstelle 4, Thüre 7.

Ein älterh. Mann findet Logis Jungferngasse Nr. 17, parterre.

Jg. Leute find. gut. Logis i. Cab. Mon. 3 *M.* Burggrafenstr. 10, 1, v.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 41, 1 Tr.

1 ordl. jung. Mann findet gutes Logis Mausegasse 5, 1 Tr., links.

Junge Leute finden gutes Logis Weidengasse 27, 2 Treppen.

Anst. jg. Leute find. Log. b. e. Wwe. Ritterg. 31, 2, Eing. Heveliuspl.

2 jg. Leute finden sof. anst. Logis. Näheres Hakelwerk 5, part. links.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 6, parterre.

Möblirtes Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermiethen Johannisg. 41, 2, Eing. Dreherg.

Junger Mann findet saub. Logis mit Kaffee Häkergasse 31, 1, r.

2 jg. Leute find. b. e. Wwe. gutes Logis mit Beköst. Häkerg. 14, 2.

Saub. Logis zu hab. Röperg. 9, 1.

Jung. Mann findet gutes Logis

Köksche gasse 6, 1 Treppe, links.

1 jg. Mann find. anst. Logis v. gl. od. 1. Febr. Malergasse 4, 3 Tr.

Jg. Handw. findet Logis u. guter Beköstigung Hintergasse 11, pt.

Anst. Mädchen findet bei e. Wwe. Logis Malergasse 1, Thüre 7.

Anst. jg. Leut. find. gut. Log. m. auch ohn. Beköstig. Altst. Graben 65, 2.

Anst. jg. Mann find. b. anst. Leuten Schlafstelle Barthol.-Kircheng. 8.

Ein junger Mann findet Logis Töpfergasse 17, 2 Treppen, lks.

1—2 junge Leute finden bill. u. gutes Logis Schüsseldamm 30, Eingang Pferdetränke, parterre.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rittergasse 22b, 2 Trepp.

Log. zu hab. Goldschmiedeg. 7, 2, r.

2 jg. Leute finden gut. Logis mit Beköstig. Langgarten 113, 2 Tr.

1 anst. jung. Mann findet gutes Logis Böttchergasse 12, Hof, 1.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Junge Leute find. anständ. Logis mit Beköstig. Fischmarkt 47, 2 Tr.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Hinterm Lazareth Nr. 16, Hof, bei **Neumann.**

J. Mädchen, tagsüb. im Gesch., als Mitbewohn ges. Weideng. 1a, 3.

Pension

Achtbare Dame, die den Tag über im Geschäft ist, findet freundliche Aufnahme mit oder ohne Pension Holzgasse Nr. 7, 4 Treppen. (5738

Pension für 1 Mädchen

von $5^1/_2$ Jahren in Danzig sofort gesucht. Offerten unter **M 684** an die Exp. d. Bl. (5819

Junger Kaufmann

sucht Pension

mit Familienanschluß in **feiner** Familie. Offerten mit gen. Angaben, Preis 2c. unter **M 801** an die Exp. d. Bl.

1 junge Dame findet in einer gebildeten, kinderlosen Familie Pension mit Familienanschluß. Off. unter **M 819** an die Exped.

Div. Vermiethungen

Ein neueingerichtetes

Local zur Speisewirthschaft

von sogleich oder später zu verm. Hopfengasse 28 parterre. (5520

Bäckerei.

Langfuhr, Eschenweg 9, Eckhaus, große helle Backstube nebst Wohnung vom 1. April oder früher zu verm. Näheres daselbst oder Labesweg 1 bei Wollenberg. [5759

Für Gärtner!

In Zoppot Garten und Wohnung von gleich oder später zu verpachten. Offerten unter **K 93** postlagernd Zoppot. (5096

Hundegasse Nr. 111

sind die Parterre-Räume, seit 20 Jahren e. Mineralw.-Fabrik, Cigarren, Wein, Spirituosen en gros betrieben, best. a. Comtoir mit Schaufenster, große Remise, Hof, Pferdestall zu 2 resp. 4 Pf., 2 gr. Keller, Hinterhaus (2 Etagen) p. a. Flaschenlag., z. Weingesch., Destillation u. z. j. a. Gesch., zum 1. 4. 98 zu verm. o. zu verk. Näheres beim Eigenth. **Johannes Busch,** Langfuhr, Johannisth. 3a (5783

Das Geschäftslocal Tobiasgasse Nr. 20 ist zum 1. Februar zu vermiethen.

Am Holzmarkt, Hl. Geistgasse,

beste Geschäftsgegend, ist ein Laden nebst Wohnung v. 3 Zimm. großem Keller und Hofraum vom 1. April zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 143, Holzmarkt, Ecke im Laden.

Ein Geschäfts-Local,

passend für jedes Geschäft, sowie auch Wohnungen, sind per 1. April 1898 zu vermiethen **Pferdetränke Nr. 13,** Neubau.

Mehr. St. Ackerland bill. zu vm. Näh. Vorst. Graben 48, parterre.

Wer reflectirt darauf, in der Altstadt ein

Eisenwaaren-Geschäft

einzurichten? Habe in meinem neuerbauten Hause passende Gelegenheit dazu. Offert. unter **M 811** an die Expedition dies. Bl.

Eine Bäckerei,

in Schidlitz gelegen, ist von sofort oder 1. April zu verm. Näh. bei **S. Anker,** Danzig, Vorst. Grab. 25.

Fleisch- und Wurst-Geschäft von gleich zu vermiethen. 5888) **Langgarten Nr. 48.**

1 Barbierstube m. a. oh. Wohnung ist zu vm. Zu erfr. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5, im Rollkeller.

Parterre-Lagerraum

in der Mausegasse ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **A. F. Sohr,** Gr. Gerbergasse 11/12.

Laden

Poggenpfuhl 73 mit großem 3 Meter breitem Schaufenster ist billig zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 87, im Laden. (5932

Laden

mit Wohnung und reichlichem Zubehör vom 1. April zu verm. **Breitgasse Nr. 56, 1 Tr.**

Ein Laden in Tiegenhof

in der Hauptstraße gelegen, in welchem seit 25 Jahren ein Kaufmannsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, ist vom 1. Mai 1898 nebst **herrschaftlich. Wohnung** im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. (5967 **P. Nachtigall, Tiegenhof.**

Offene Stellen

Männlich.

Erste rhein. Weinhandl.

seit 30 Jahren bei der kathol. **Geistlichkeit Ermelands** eingeführt, sucht christliche (5599

Agenten,

dem Incassi übertragen werd. können. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes befördert unter **Kb. 107 Rudolf Mosse, Coblenz.**

Verheiratheter cautionsfähiger

Bautischlermeister,

der seine Fähigkeiten durch Beweise und Zeugnisse klar legen kann, findet dauernde Stellung. Werkstätte, Hobelbänke, auch eventl. Maschinen und Werkzeug stehen zur Verfügung. Derselbe hat die Arbeiten nach Vereinbarung in Accord mit eigenen Gesellen und Lehrlingen auszuführen. Holz 2c. wird ausgeschnitten und gehobelt geliefert.

Selbstgeschriebener Lebenslauf und Offerten sind zu richten an (5708

Johs. Schulz,

Baugeschäft u. Dampfhobelwerk in Praust Westpr.

Lohnende einfache **Fabrikationen.** Compl. Einrichtungen incl. Verfahren zur Fabrikation v. Feuer- u. Kohlenanzündern, Wasch- u. Toiletteseifen, Seifenpulver u. Stiefelwichse 2c. Fachkenntn. nicht erforderl. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anerk. Katalog grat. **Fallnicht's Laboratorium,** Altona a. E. (22652

Bordeaux-Weine.

Eine der bedeutendsten Bordeaux-Firmen wünscht mit einem

Agenten

ersten Ranges zum Besuche der Engros-Kundschaft in Verbindung zu treten. Reflectanten mit nur Prima-Referenzen versehen, wollen sich unter **S 9175** an **Rudolf Mosse, Köln** wend. (3600

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Ein Meister

für eine Dampf-Schneidemühle, verbunden mit Holzhof, der mit Handverkauf und den Arbeiten auf dem Wasser vertraut sein muß, kann sich melden. Offerten unter **M 476** an die Exped. (5640

Schmiedeschirrmeister,

tüchtiger Feuerarbeiter, auf Accord-Arbeit gesucht. (5748 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co.,** Danzig.

Ein jüngerer Schreiber (16—18 Jahre) kann sich meld. Langgasse 11, 1 Treppe. (5696

Tüchtige Brunnenbauer

finden feste Stellung bei

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr. (5704

1 Schneidergeselle, Rockarb., k. sich melden Karpfenseigen 2, 3.

1 tüchtig. Schneidergesellen sucht **C. Preiskorn,** Mattenb. 19, Th. 36.

Stadtreisender

gegen Provision für ein Fuhrwerksgeschäft gesucht. Leute, w. viel in der Stadt herumkommen, finden Gelegenheit zu lohnendem Nebenerwerb. Meldungen nebst Angabe der Hauptbeschäft. u. v. Referenzen u. **M 807** an d. Expedition dieses Blattes. (5921

Ein jüngerer Arbeiter sowie ein kräftiger Laufbursche

finden dauernde Beschäftigung **Erwin Schauffler,** Hopfengasse 27.

Eine leistungs- und concurrenzfähige

Stuhl-Fabrik

Ostpr. (Spec. bessere imit. Stühle) sucht einen soliden, erfahrenen und repräsentationsfähigen **Kaufmann,** der die Provinz Westpreußen regelmäßig bereist und bei der einschlägigen Kundschaft bereits möglichst eingeführt ist, als

Vertreter

für Westpreußen. Gesch. Offerten sub **05706** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (5706

Ein tücht. junger Mann

wird für ein Colonial-, Eisenkurzwaaren- und Schankgeschäft für Pr. Friedland vom 1. resp. 15. Februar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N. O.** an die Expedition des Pr. Friedländer Anzeiger Pr. Friedland. (5957

Hausdiener wird vom 1. Februar gesucht. Hotel „**Kaiserhof**" Zoppot.

Gute Möbeltischler

werden sofort eingestellt. (5962 **A. Schoenicke,** Möbel- und Parkettfabrik.

Clavierspieler kann sich melden Breitgasse 3.

Auskömmliche Lebens-Stellung und sofortiges Gehalt

gewährt gewandten Herren eine gute, eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellsch. (Volks-Versicherungsbranche), jedoch nicht Victoria, bei Uebernahme ihrer Geschäfte. Persönl. Vorstellung Breitgasse 99, 1, Montag zwisch. 9—11 Vorm. erbet. (5413

Zum 1. April suche für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft einen ersten (5942 **Verkäufer u. Decorateur.** Große Schaufenster. Nur christl. Bewerber mit Ia-Zeugnissen, welche über ihre bish. Thätigkeit genaue Auskunft geben, werden berücksichtigt. Herren, welche auch poln. sprech. bevorz. Offert. nebst Photogr. und Gehaltsanspr. erb. **Ferdinand Koch,** Osterwieck a. H.

Stuckateur, selbstständiger Arbeiter, sofort bei hohem Lohn gesucht. Off. u. **M 846** an die Exped. d. Blattes.

Suche einen tüchtigen gewandten

Stadtreisenden,

der auch in der Danziger Umgebung gut eingeführt sein muß. Schriftl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet **G. Augustin Wwe.**

Zu sof. u. 1. Febr. suche für Danzig Hausdien. u. Kutsch., f. Berlin u. Lübeck Knechte, R. fr. 1. Damm 11.

Jüngerer Laufbursche

sofort gesucht. **Neugarten Nr. 19, 2 Treppen.** (5944

Ein Arbeitsbursche kann sich melden bei **J. Neander,** Töpfermeister, Paradiesgasse 27.

Laufbursche, der beim Maler gewesen, melde sich von 4—5 Uhr. Johannis-Kirchhof 3. **Schwarz.**

1 Laufbursche kann sich melden Gr. Wollwebergasse 13, 1.

Lehrling (5954

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung für ein

Tapetengeschäft

von sofort ges. Off. unter **05954** an die Exp. d. Bl. erb.

Söhne achtbarer Eltern, die Lust haben das **Malergewerbe** zu erlernen, können sofort eintreten bei **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11. (5726

Ein Lehrling

stellt ein **C. Kuwert,** Bäckermeister, Neufahrwasser. (5739

Suche einen ordentlichen Lehrling fürs Schuhmacherhandwerk. **L. Hömssen,** Poggenpfuhl 84 (5577

Lehrling,

Sohn nur anständiger Eltern, für mein Eisenwaaren-Detail- und Engros-Geschäft von sofort gesucht (5692

Hermann Hillel, 4. Damm Nr. 6.

Suche für mein Colonialwaarengeschäft per sofort einen Lehrling **Asdecker,** Johannisg. 66. (5777

Ein Lehrling

wird gesucht **S. Tomaszewski,** Conditorei und Café, Neufahrwasser. (5817

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht (5902

Rudolph Mischke, Langgasse Nr. 5.

Für mein Knaben-Garderoben-Geschäft suche ich eine junge Dame als **Lehrling.** **Moritz Berghold,** Langgasse 73.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat das Barbier- u. Friseurgeschäft zu erlernen, kann sich melden bei **H. Arendt,** Reitbahn 1.

2 Lehrlinge

finden in mein. **Leinen-Wäsche-Geschäft** Stellung. (5919

Otto Kraftmeier.

Sohn achtb. Eltern, der d. Malergewerbe erlernen will, kann eintret. b. Georg Schultz, Johanng. 62

1 Sohn ordentl. Eltern, der die Schneiderei erlernen will, sucht **A. Radtki,** Vorst. Graben 21, 1.

1 Lehrling, der das Barbier- und Friseurgeschäft erlern. will, kann eintreten bei **H. Roggenbuck,** Obermeister, Marienburg Wpr.

Eine Schmiedelehrling melde sich Böttchergasse 14.

Sohn ord. Elt. d. Lust h. d. Schuhm. Handw. z. erl. ges. Hinterg. 22, 1, l.

2 Lehrlinge

können in mein Manufacturwaarengeschäft, das am Sonnabend geschlossen ist, eintreten. **M. L. Glass,** Vandsburg. (5768

Schuhmacher-Lehrling kann sich melden Dienergasse 13.

Suche für mein Manufacturwaaren-Geschäft **einen Lehrling.** 5956] **Julius Gerson.**

Einen anständigen Knaben zur Erlernung der

Malerei

sucht **Eugen Danneberg,** Malermeister, Trinitatiskirchengasse 4.

Weiblich.

Junge Mädchen, welche Lust haben, die feine Damenschneiderei zu erlernen, könn. sich meld. bei Frau **L. Dowidolt,** Brodbänkeng. 3. (5728

Modes.

Eine durchaus tüchtige (5338

Directrice

für feinen Putz per 1. Februar gesucht. Jahresstelle u. Familienanschluß. Offert. mit Zeugnissen, Gehaltsanspr. u. Photogr. erb. an **Robert Wettke,** Inowrazlaw.

Eine durchaus tüchtige

Directrice

per 15. März bei hohem Gehalt gesucht. (5868

M. Hirsch, Dirschau.

Geübte Arbeiterinnen

auf elegante Wäsche können sich sofort mit Probearbeit melden **A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 77.

Eine saubere Waschfrau

die gut mit Wäsche umzugehen versteht, kann sich sofort melden Ankerschmiedegasse 6, parterre.

Suche e. Stütze, gleichz. Hilfe im Gesch., sow. e. Kinderg. 2 Cl., e. fein. Stubmd. u. e. Köchin f. Geschäftsh. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Eine Taillenarbeiterin, die geübt im Garnir. ist, ab. nur solche, find. d. Beschäft. Gr. Wollwebergasse 16, 3. Zu meld. zw. 1-2 Uhr.

Eine Nähterin

zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern, außer d. Hause, gesucht. Offert. unter **M 786** an die Exp.

Für unser Modewaaren und Confections-Geschäft suchen wir per 1. Februar oder später einen tüchtigen Verkäufer, welcher zugleich perfecter Decorateur sein muß. Polnische Sprache bevorzugt. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe des Gehalts (bei nicht freier Station) erbitten

Gebrüder Borchardt,

Memel.

Suche zu sof. u. 1. Febr. Verkäuf. f. Pap.- u. Kurzw.-, Material- u. Schankgesch., Köch., Stub. u. Hausmädch., Mädch. für Berl., hoh. L., R. fr. 1. Damm 11.

Für e. städt. Haushalt bei 2 Pers. wird e. eins. selbstth. Wirthin ges. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

1 jg. Mädch. z. West. näh. lern. kann sich meld. Brodbänkeng. 12, 4 Tr.

Ord. Frau bittet um Wasch- und Reinmachstellen Lastadie 21, part.

Ein junges Mädchen,

das kochen und etwas schneidern kann, suche zur Aushilfe in der Wirthschaft **C. Kaufmann,** Langgasse 85. Dasselbe muß zu Hause schlafen.

Ein Mädchen von 14-16 J. find. leichte Stellung in der Bäckerei Halbe Allee, Bergstraße Nr. 5.

1 ordentl. Aufwärterin mit Zgn. f. d. Vorm. m. sich Fleischerg. 78, 3.

Suche perfecte Kochmamsells f. Danzig u. außerhalb, Lehrmädchen zur Erlernung der feinen Küche, perfecte Köchin, Hausmädchen, ein ordentl. Mädchen für zwei Damen, Kindermädchen und Kinderfrauen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Jg. Mädchen, 14—15 Jahre alt, findet für den halben Tag eine Aufwartestelle Schüsseldamm 12.

Tüchtige Mädchen in der Herrenschneiderei finden bei h. Lohn dauernde Beschäftigung. Offert. unt. **M 849** an die Exped.

Ich suche zum sofortigen Antritt für mein Comtoir eine

junge Dame als Buchhalterin.

Nur schriftliche Meldungen erbeten.

Adolf Bukofzer. Gr. Wollwebergasse 14, 1.

Suche für mein seit langen Jahren bestehendes Geschäft täglicher Gebrauchsartikel stille oder jüngere thätige

Theilnehmerin

mit kleiner Capitalseinlage (bis 2000 *M.*), Sicherheit garantirt. Wohnung 2c. für einzelne Person event. im Hause. Selbstreflect. belieben Offerten unter **M 869** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Junge Damen

zur Erlern. der eins. sowie eleg. Damenschneiderei (Maschine mitinbegriffen) können sich sof. meld. **E. Lemcke,** Goldschmiedeg. 11, 1.

Zwei tüchtige zweite Putzarbeiterinnen, sowie junge Mädchen zur Erlernung des Putzfaches sofort gesucht. Off. unter **M 833** an die Exped.

Eine Nähterin, die gut Tüll dichtet, wird gesucht. Offerten unt. **M 822** Exped. d. Bl. erbet.

Geubte Näherin für feine Wäsche gesucht. Arbeitslohn 1 *M.* pro Tag. Elisabethkircheng. 7, 3.

Mädchen, welche gut a. d. Masch. nähen könn., find. beim Kürschn. Besch. a. Mützen Tobiasg. 21, 3.

Jg. Mädch., w. d. Glanzpl. gründl. erl. w., k. s. meld. Altst. Grab. 89, 1.

Ein Mädchen

für den Tag oder zur Aufwart. sofort verlangt Schleuseng. 13, 3.

Mädchen a. Hosennäh. geübt, kön. sich meld. Hohe Seigen 12/13, 3.

1 jg. Mädchen melde sich für den Vorm. Vorst. Graben 32, 2 Tr.

1 Frau zum Ausbessern kann sich melden Frauengasse 38, 1 Tr.

Ein anst. Mädch., etw. bed., s. e. allst. Dame, e. Stub.- u. e. anst. nicht zu j. Mädchen für gr. Kinder b. h. Lohn sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Ein gebildeter, wie streng rechtlicher Mann wünscht die Verwaltung eines **anständ. Hauses oder irgend welche andere Beschäftig.** zu übern., Caut. k. gest. w. Off. unter **M 582** an d. Exp. (5734

Ein junger, verheiratheter Mann cautionsfähig, sucht Stellung ganz gleich welcher Art, der auch selbst keine Arbeit scheut. Off. u. **M 632** an die Exp. (5764

Sohn anst. Eltern wünscht Schuhmacher zu lernen. Zu erfrag. St. Cath. Kirchenst. 14, H. Kampert.

Tüchtiger Goldarbeiter

in Königsberg noch in Condition, sucht Stellung. Offerten unter **M 791** an die Exp. (5895

Reisender der Zuckerwaaren-Branche,

präsentable Erschein., flotter Verkäufer, sucht per 15. Febr. od. später Stellung. Off. unter **M 836** an die Exped.

Ein junger verh. Mann, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Februar als **Geschäfts- od. Comtoirdiener.** Zu erfragen Fleischergasse 74, 3 Treppen, Eingang Katergasse.

Rühriger, älterer Kaufmann

sucht Betheiligung oder Uebernahme eines guten, eingeführten Geschäfts in Danzig. Offerten unter **M 863** an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Bäcker,

der die Bäckerei selbstständ. führen kann, sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande. Gefl. Offerten unter **05973** an die Exp. (5973

Weiblich.

Zwei junge Damen mit akademisch. Zeugnissen suchen Stellung als Zuschneiderin in der Wäschebranche. Off. erbeten Kossakau Nr. 10, postlag. (5785

1 kräft. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th. 3.

1 ordl. Mädch. w. Besch. in d. Buchbind., zu erfr. Johannisg. 46, 1, lks.

Schneiderin, welche Jahre lang im Gesch. gearb. hat, bitt. d. geehrt. H. um Besch. in u. a. d. H. Nonnenhof 5-6, Eg. Gr. Nonneng. Th. 3, 1.

1 junges Mädchen bittet um eine Aufwartest. Johannisg. 61, H., 3.

Mädchen, w. Herrens. saub. u. bill. repar., a. rein. u. büg., bittet um Beschäft. im Hause. Off. u. **M 840.**

Anst. Mädchen bitt. um Beschäft. zum Waschen Drehergasse 9, 1 Tr.

1 jg. Frau sucht Aufwartest. für d. Morgenst. Zu erf. Brandstelle 9, 1.

Eine Frau bittet um Stellung z. Wasch. Näh. Gr. Nonnengasse 22.

1 saub. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Poggenpf. 73, Hof, l., 1 T.

Kr. Frau z. Wasch. u. Reinm. sucht Stell. Hohe Seigen 26, H., letzte Th.

1 jg. Mädchen mit gut. Handschr. sucht Stell. im Gesch. Off. u. **M 816.**

Junges anst. Mädchen, 3 Jahre in größerer Wirthschaft thätig, sucht zum 1. April anderweitig Stellung als Wirthin. Zu erfragen Vorm. Fischmarkt 50, 2.

1 Frau sucht Rehm. Besch. i. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 13, 4 T.

Ein j. Mädchen b. um Aufwartest. für d. g. Tag Pfefferst. 62, Hinterh.

Um Hot.- sow. f. Herrsch.-Wäsch. b. z. **W. A. Reimann,** Ohra, Boltg. 421

Ein anständiges Mädchen, 17 Jahre alt, Schifferstochter, wünscht eine Lehrstelle in einem Bäckerladen od. Porzellan-Gesch. Off. u. **M 813** an die Exp. d. Bl.

Suche für 16jährig. gebildetes Mädchen Stellung z. Erlernung der **feinen Küche,** bei freier Station, am liebsten im Hotel. Offerten unter 05959 an die Expedition dieses Blattes. (5959

Eine Aufwärterin sucht Stellung Rittergasse 26.

Unterricht

Stenographie nach System Stolze-Schrey.

Der Cursus beginnt am **1. Februar.** Meldungen zu demselben sind zu richten an (5674

Lehrer Köller, Jungstädtische Gasse Nr. 1.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Tanz-Unterricht!

Anmeldungen jung. Damen und Herren nehme noch bis zum 25. d. Mts. entgegen. Außerd. können einige Damen an einem Privat-Cirkel theilnehmen. Sprechstunden täglich 11—2, Sonntags 10—12 Uhr in meiner Wohnung Hausthor 3.

Franziska Günther.

Kindergärtnerin 1. Cl. mit guten Zeugnissen verseh. möchte Kindern den Anfangsunterricht erth. od. die Schularb. beaufsicht. Offerten u. **M 823** an die Exped.

Wer erth. e. Dame Buchf.-Unterr. Off. m. Preis u. **M 825** an d. Exp.

Wer ertheilt einem **Obersecundaner Nachhilfestunden in Mathematik?** Off. mit Pr. u. **M 229** an die Exp.

Frdl. Clavierunt. w. mtl. (8 Std.) f. 3 *M.* erth. Gefl. Off. u. **M 797** a. d. E.

Tanz-Unterricht.

Zweite Tanzstunde Morgen Sonntag, d. 23. Januar, Abends $6^1/_2$ Uhr, im Saale St. Josefs-Haus, Töpfergasse. Meldungen nehme ich noch Abends von 6 bis $6^1/_2$ Uhr entgegen.

R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Capitalien

20—30 000 Mark,

1. Hypoth., auf ein Fabrikgrundst. gesucht. Werthtaxe 61000 *M.* Off. unt. 05594 an die Exp. Ag. verb.

Hypotheken-Capitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen

J. Jakoby & Sohn, Königsberg Pr., Münz-Platz 4. (4018)

5000 Mk.

zur 1. Stelle, von gleich ges. Off. unt. **M 491** an die Exp. (5651

12 000 *M.* suche ich zur zweiten Stelle zu cediren. Offerten unter **M 714** an die Exp. d. Bl. (5833

Suche zur 1. Stelle 4—5000 *M.* zu $4^1/_2$ %, ein Drittel d. Werthes abschließend. Offerten v. Selbstdarleih. unt. **05855** Exp. [5855

Suche 12000 *M.*, $^2/_3$ des Werthes abschließend, v. Darleih. Offerten unter **05856** an die Exp. [5856

Möchte 35—40000 *M.* erststellig zur Regulirung der Hypotheken aufnehm. Offerten unter **05857** an die Expedition dies. Bl. [5857

Täglicher Eingang von Neuheiten

in

Seidenstoffen, Sammet, Peluches u. Velvets für Kleider u. Besätze,

glatt und gemustert, in den **neuesten Saisonfarben.** (591

Specialität: Brautkleiderstoffe.

Seidenhaus MAX LAUFER, Danzig, Langgasse 37.

2500 Mark zu 5% werd. auf e. Grundst. ges. Off. unter **M 837** an die Exp.

7500 M. 1. Hypoth., auf mein Haus in Danzig zu 4½ Proc. ges. Off. unter **M 818** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 100 M. gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Offerten unter **M 848** an die Exped. d. Bl.

9500 M. a. geth., v. Selbstdarl. gl. zu verg. Off. u. **M 858** an die Exp.

Ca. 20000 Mark gegen Zinsen und Gewinnantheil als erststellige Hypothek auf eine Fabrik sofort oder später gesucht. Off. u. **M 847** an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht 300—500 M. geg Sicherh. u. hohe Zins. Off. u. **M 853** an die Exp. d. Bl.

20—22000 Mark und 12000 Mark erststellige Hypotheken werden Ende Juli gesucht, evtl. früher. Off. u. **M 779** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht e. Landmann **600** M. zu 6 Proc. Zinsen auf ein Jahr? Off. unt. **05885** an die Exp. (5885

4000 M. s. z. 1. St. v. Selbstdarl. sof. zu verg. Off. unt. **M 774** a. d. Exp.

12000–14000 Mark suche auf mein neu ausgebautes Grundstück (Rechtstadt) von gleich oder auch später zur 1. Stelle. Gefl. Off. unt. **M 804** an die Exp.

2000—2300 Mark m. April auf sich. Hyp. zu vergeb. Offerten unter **M 826** an die Exp.

4000 Mk. auf sich. Hypoth. sofort zu begeb. Off. unt. **M 838** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt e. Beamt. 200 M. g. Sich. u. h. Zins. Off. u. **M 832** an d. Exp.

5000 Mark zur 2. Stelle von gleich oder später gesucht. Offerten unter **M 803** an die Exped.

2000 Mark werden hint. 38000 M. auf eine neu erbaute Villa in Langfuhr bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. u. **M 789** an die Exprd. (5899

15-16000 M. hat Selbstdarleiher zur 1. Hypothek vom 1. April zu begeben. Offrt. u. **M 736.** [5826

Verloren u. Gefunden

1 Arbeitsbuch auf d. N. **Max Geyer** verl. Abzug. Röpergasse 5. (5850

Eine gold. Quaste von (einer Uhrkette) Sonnt., 16., in Langfuhr v. d. Markth. bis z. Bahnhof od. in Danzig v. Bahnh. bis Schüsseld. verl. Geg. Bel. abz. Schüsseld. 10, 1

1 Dienstbuch auf d. Nam. **Auguste Buschinski** verl., geg. Bel. abzug. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

1 Granatohrring am 20. verl. Geg. Bel. abzg. Fleischergasse 88, 3 Tr.

1 kl. schwarz. u. weißer Hund hat sich eingefunden Burgstraße 19.

1 Kindergummischuh verl. Abzug. Breitg. 123, 3 Tr., Eg. Junkerg.

Foxterrier (Hund), weiß und schwarz gefleckt, hat sich verlauf. Abzugeb. Langenmarkt 26, part.

Mittwoch Nachmittag e. Futteral vom Opernglas verlor. worden. Abzugeben Hinterm Lazareth 6.

Mechanik- u. mehr. Corsetstangen verl. Abzug. Grüner Weg 3, 2, r.

Die hängengeblieb. Wäsche ist v. der Bleiche Tobiasg. abzuholen.

Portemonnaie mit Inhalt gefund. Abz. Gr. Berggasse 22, 1 Tr., rechts.

Das bekannte Fräulein, welches gestern, den 21., Nachm., vorbeiging, als d. Kind d. Portemonnaie verloren hat, wird geb., dasselbe Bischofsgasse 12, pt., abzugeben

Vermischte Anzeigen

Verreise auf 4 Wochen.
Es vertreten mich d. Herren
Dr. med. Stangenberg, Langenmarkt 20,
Dr. med. Gehrke, Jopengasse 50.
Dr. Baumann, prakt. Arzt.

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags, auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Damen werden gut frisirt Hinterm Lazareth 7 c, 2 Trepp.

△ J. O. O. F. △
Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub **N 9019** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht) Krämpfen u. anderen nervösen Zustände leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.** (6757

Ein hübsch. gesund. Mädchen, 1 J. 5 Mon. alt, an anst. Leute f. Eigen od. in d. Pflege zu geben. N. Faulgrab. 8, Eg. Barth.-Kircheng. 2. Th

Klagen, Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche,** Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Eine junge Wwe. im Alter von 25 Jahren, welche im Bes. mehrerer Tausend Mk. ist, wünscht sich zu verh. Verschw. Ehrensache. Off. unt. **M 854** erbet.

Geheilt w. alle inn. u. äuß. Krankh. N. Heilverf. Anw. grat. d. **Nardenkötter,** Münster i. W. [5911

Gehörleidende weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. **H. Wolter,** Bankbeamter a. D. **Breslau, Altbüsserstraße 40.** (5937

1 g. maus. Katze ist an ordl. Leute zu versch. Hohe Seigen 10, **Arendt.**

Rohr in Stühl. w. saub. u. bill. eingeflochten Nonnenhof 12, Th. 4, 1, l.

Rohr i. Stühl. w. b. eingefl. Langgart. 104, Th. 43, Sprenglsh. (5464

Ev. kinderl. Leut. w. e. Kd in Pfleg. z. neh. Neufahrw. Eintrachtstr. 15.

1 kl. Kind wird v. kinderl. ev. Leuten für Eigen od. in Pflege genomm. Off. unt. **M 855** an d. Exp. d. Bl.

Tücht. Modist. d. f. Damenschneid. empf. s. für Stadt u. Land in u. auß. d. Hause. Neust. Schnitt, saub. Arb. bill. Pr. Off. u. **M 800** an die Exp.

Damen- u. Kinderkleider werd. sauber und billig angefertigt Gr. Schwalbengasse 2, Hof, Th. 1.

Herrenkl. w. gereinigt, bordirt u. repar. Goldschmiedeg. 26, 3 Tr., l

Knaben-Garderobe wird sauber und gutsitzend gefertigt **Weidengasse 44, 2 Tr.**

Haararbeiten aller Art werden gut und billig ausgeführt 2. Damm 4.

Damen- und Kinder-Kleider, in einfacher wie eleganter Ausführung, werden gutsitzend und sauber zu billigst. Preis. angefertigt.
M. Gabriel, Paradiesgasse 19, 1 Treppe.

Masken-Garderobe in großer Auswahl billig leihweise Schmiedegasse 18, part.

Vorz. Privatmittagstisch a Port. 50, 80 ₰ bis 1 M. in u. a. d. H. zu hab. evtl. a. Wohn. Off. u. **M 815.** (5947

Ein Pianino wird zu miethen gesucht Schmiedegasse Nr. 12.

Aus Dankbarkeit u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern **unentg.** Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. 2c. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. **F. Koch,** Kgl. Först. a. D. **Pömbsen,** Post Nieheim (Westf.) (*

Der Verkauf der bei der
Inventur
in allen Abtheilungen des Lagers in großer Zahl (5903
bedeutend zurückgesetzten Artikel
beginnt **Montag, 24. Januar.**
August Momber.

Die Königlichen Beschäler Neutral und Trajan decken täglich Morgens 8 Uhr und Nachmittags 4 Uhr **in Praust.**
P. Voll, Stationshalter.

Für Rettung v. Trunksucht vers. Anweis. nach 22jähr. approbirt. Meth. z. sofort. radikal. Beseitig. mit, auch oh. Vorwiss. zu vollzieh., keine Berufsstörung. Brief. sind 50 Pfg. in Briefm. beizufüg. Man adress: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden“.** (5910

Neue Bücher leihw. zu haben:
Sudermann, H., Johannes.
May, Karl, Weihnacht.
Borke, Heros, Ein Reis von altem Stamm.
Borke, Heros, An des Grabes Rande.
Nordau, Max, Drohnenschlacht.
Löwe, F., Kunterbunt.-Humoresk.
Brand, D. Lehnsmann v. Liebenst.
Lindau, P., Der König von Sidon.
Megede, J. R. Zur, Quitt.
Möllhausen, B., Welche v. Beiden.
Bauer, M., Um Glück und Leben.
Telmann, K., Zwisch. d. Gletschern
El-Correi, Peter Goddons Tocht.
Ebers, G., Urahne.
Wilbrand, Schleichendes Gift.
Euler's Leihbibliothek, Heilige Geistgasse 124.

Mein Inventur-Ausverkauf ist eröffnet **mit 10% Rabatt** für:
Linoleum, Teppiche u. Läufer, Cocosläufer und Matten,
abwaschbare wasserdichte **Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Kind.- u. Wirthschaftsschürzen, Küchentischauflagen,**
Wachstuche, Ledertuche, Rouleaux, abgepaßt u. meterw.,
Wäsche- u. Wringmasch. Ia.,
Gummischuhe- u. Boots, Filzschuhe. (5630
E. Hopf, Matzkauschegasse 10,
Specialh. für Gummiwaar., Linol., Wachstuche, Tapeten.

Hochfeine **Tafelbutter**
Postcolli netto 9 Pfund franco gegen Nachnahme 7,50 M. versend.
C. Jorzick, Kamionken bei Regellen (Ostpr.) (5720

Harzer Canarienvögel, die feinsten Sänger, versendet nach allen Orten Europas zu 6, 8, 10, 12 u. 15 M. gegen Nachn. Tausende Lob- u. Dankschreiben. **H. Voigt, Thale/Harz.** (2772

Lederabfälle,
braun, z. Holzp.-Blätt., a Pfd. 40 ₰
Kernst. z. Bes. u. Oberfl. 2c. „ 60 „
zu Brandsohl. u. Kapp. 2c. „ 50 „
für Sattler { Kernstreifen „ 45 „ / g. st. Bäuch. z. Strg. 55 „
Postpacket a 10 Pfd. z. Probe per Nachn. **Fr. Röder,** (5940 Berlin, Holzmarktstr. 21.

Gr. Rothe Pracht-Betten. Kurze Zeit währ. der Leipz. **Ausstellung** theilw. verliehen gew., vers. **Ober-, Unterbett** u. **Kissen,** mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M. Br. **rothrosa Herrschaftsbetten** nur 22½ M. Ueber 15000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. (5941 **A. Kirschberg,** Leipzig, Blücherstraße 12.



Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern und deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Dieselbe **doppelt, echter Goldrand, 2 echte silb. Kapseln, 10 Rubis, prima** Qualität, **12,— Mk.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.**

Umtausch gestattet. Nichtconvenirend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (4051
Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin, C. 19, Grünstraße 3. **Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.**

Tanzen ist herrlich, doch gehen leider beim Tanzen die mühevoll gebrannten Locken leicht wieder auf. Benutzt man dagegen **Vogeley's Haarkräuselwasser,** so erzielt man die schönsten, natürlichen, **haltbaren Locken.** In Orig.-Fl. à 1.— M. und 60 ₰ erhältlich bei [5938 **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse 43, **C. Lindenberg,** Breitgasse 131, **H. F. L. Werner,** Drogerie.

Syphonbier in durchaus tadellos functionirenden, explosionssicheren Apparaten, empfiehlt **Robert Krüger Nachf.,** Inh. **Arwed Tetzlaff, Danzig, Langenmarkt 18.** Telephon-Nr. 359. [5609

Oeffentliche Erklärung.

Die Vertretung der Fürstl. Wildunger Mineralquellen hatte im vorigen Jahre gegen uns eine Anzeige auf Grund des unlauteren Wettbewerbes und Markenschutzverletzung erstattet.

Auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft Cassel hat das Königliche Landgericht daselbst, Strafkammer III, folgenden Beschluss gefasst, welchen wir hiermit in einzelnen Theilen wiedergeben:

„(Gründe.) Es kann dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden, dass er durch eine unrichtige Bezeichnung die Erregung eines Irrthums über *Beschaffenheit* und *Werth* seines Wassers bezweckt habe, denn nach dem Gutachten des Geologen Dr. Denkmann werden in der geographisch-naturwissenschaftlichen Literatur des Bades Wildungen unter dem Ausdruck Wildunger Mineralquellen die gesammten zu Tage tretenden heilwirkenden Quellen der weiteren Umgebung von Wildungen vorherrschend verstanden; und dass das Wasser der Reinhards-Quelle in diätetischer Beziehung demjenigen der anderen Wildunger Quellen mindestens gleich steht, wird durch zahlreiche Bekundungen urtheilsfähiger Personen bestätigt.

Die Ausstattung der Drucksorten, Etiquetten etc. ist nach Form, Colorirung und Inhalt von dem der Wildunger Actien-Gesellschaft so wesentlich verschieden, dass nur bei einiger Aufmerksamkeit eine Verwechselung ausgeschlossen scheint.

Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatscasse zur Last.

Cassel, den 13. December 1897.

gez. ***Wippermann. Voigt. Habicht.***“

Nach diesem Beschlusse ist die Verdächtigung in allen Punkten abgewiesen, die Reinhardsquelle, welche circa 300 Meter von der Wildunger Grenze entfernt entspringt, als natürliches Wildunger Mineralwasser anerkannt und ihre längst erprobte Heilkraft ist nun auch vor Gericht *mindestens* als dieselbe, wie die der anderen Wildunger berühmten Quellen erwiesen.

Wir verfehlen nicht, unserer weitverbreiteten Kundschaft von diesem Ausgang hierdurch Mittheilung zu machen. (5931

Direction der Reinhardsquelle.

Adresse: Reinhardsquelle, Station Wildungen.

Heilanstalt Weißensee. Herrlich gelegene Anstalt für Nerven- und Geisteskranke, sowie für diätetische und Entziehungs-Curen. (5939 **Dr. Ludwig Goldberg,** Assistenzarzt, **Dr. Hirschfeld,** Weißensee bei Berlin, Berlinerstraße 5.

Ungarweine in vorzüglicher Qualität, wie **Meneser Ausbruch, Ruster Ausbruch, Süßer Ober-Ungarwein, Ofener Herber Ober-Ungar,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chemisch analysirt, empfiehlt **J. C. Kommrau,** Colonialwaarenhandlung, Pfefferstadt 39. (5787



2000 f. g. Armee Pferdedecken sollen zum spottbilligen Preise von **4,50 Mk. p. Stck.** direct an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese **dicken unverwüstlichen Decken** sind **warm** wie ein **Pelz,** circa 165×190 Ctmtr. groß, **also das ganze Pferd bedeckend,** Farbe grau und braun. Gefl. Aufträge an **Johs. Wilh. Meier,** Wolldeckenfabrik, **Hamburg 16.** Versandt gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes verpflichte ich mich zurückzunehmen. (4904

Kochfrau Meissner, Poggenpfuhl 85.

Empf. zu Kaisers Geburtstag Kaiserbüsten in Lebensgröße (5893 Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin. Verkäuflich 3 M. Leihweise 1,50 M. **Diverse Gypsfiguren** in großer Auswahl. Reparatur. aller Art, Bronciren u. Weißstreichen sauber u. billig. **Alemano Meconi, 6 Pfaffengasse 6.**

Zurückgesetzte Schuhwaaren. Nach beendeter Inventur habe ein. **Posten Waaren** bedeutend **im Preise zurückgesetzt** und dieselben zum **Ausverkauf** gestellt. (5904 **G. Müller, Schuhmachermstr.** 1. Damm Nr. 16.

Ziegelsteine von guter Beschaffenheit, hartgebrannt, offerirt Dominium **Groß Jablau** bei **Pr. Stargard.** (5909

Ball- und Gesellschaftsschuhe für (5900 **Herren und Damen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen ***Fr. Kaiser,*** 20. Jopengasse 20.

Unentbehrlich für jeden Haushalt! **Praktischer Rathgeber für sparsame Hausfrauen** von Frau Wilhelmine Pilaski. Mk. 1,00, eleg. gebd. Vorräthig in der Buchhandlg. Rudolf Barth, Jopengasse 19. (4764

Ungarweine von vorzüglicher Qualität, wie **Meneser Ausbruch (süß), Süßer Ober-Ungar, Ofener (herb), Erlauer (herb), Herber Ober-Ungar,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chemisch untersucht und begutachtet vom vereidigten Gerichtschemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin, empfiehlt **C. Technau,** Cigarrenhandlung, (5786 Junkergasse Nr. 5.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter Pfd. 1,20—1,30 M., gute Tischbutter Pfd. 1,10 M., Kochbutter Pfd. 90 ₰ u. 1,00 M., hochfeinen Werderkäse, sowie sämmtliche Sorten anderer Käse erste Qualität empfiehlt **H. Zielke, Langfuhr 25, am Markt.**

Ein Maurer empf. sich zu großen u. kleinen Reparaturen. Zu erfrag. Pferdetränke 5, **Schröder.**

Vereine

Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse „Friede u. Einigkeit.“
Sonntag, den 23. cr., Nachmittags 2 Uhr, im Cassenlocale Tischlergasse 49: **Cassentag.** Entgegennahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter v. 15—60 Jahr. Die Casse zahlt an Krankengeld p. Tag 1 M., freien Arzt, Medicin, sämmtliche Heilmittel, außerdem Sterbegeld 75 M. Auskunft ertheilt der Vorsitzende **E. Abramowski,** Jopengasse 6, 1 Tr.
Sonntag, den 6. Februar: General-Versammlung.
Der Cassenvorstand.

Sterbecasse Harmonie 33 Breitgasse 33.
Sonntag, den 23. Januar cr.: Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Wilhelms-Verein. Kranken- u. Begräbniß-Unterstützungs-Casse. (E. H.) **Sonntag, den 30. Januar cr., präcise 6½ Uhr Abends,** findet im Cassenlocale **Röpergasse Nr. 11** die **Jahres-General-Versammlung** statt, wozu alle männlichen Mitglieder dringend eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Cassenbericht pro 1897 und Decharge-Ertheilung;
2. Wahl des Vorstandes;
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. **Der Vorstand.**

Civil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Eck zu richten. (5832

Berliner Theaterbrief.

Der neue Burgtheater-Director.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Direct vom Kritiker-Schreibtisch berufen zu werden zum Posten eines Directors des Wiener Burgtheaters, das ist ein seltener Vorgang. Daß Kritiker sich selbst zu Directoren gemacht haben, ist in Berlin ja schon dagewesen. Oscar Blumenthal hat die Theaterkritik aufgegeben und zunächst im Vertrauen auf die Einnahmen aus seinen eigenen Stücken das Lessing-Theater begründet. Die literarischen Erwartungen, die man auf die Direction Blumenthal setzte, haben sich nicht erfüllt, Blumenthal ist immer unliterarischer und immer mehr Geschäftsmann geworden. Literarisch hat sein Theater gar nichts mehr zu bedeuten, seit Otto Brahm, der auch von der Kritik herkam, das Deutsche Theater übernommen hat. Brahm ist trotz aller Schwierigkeiten und trotz mancher Animositäten von gewisser Seite vollauf gelungen, nicht nur seine literarischen Principien durchzuführen, sondern auch ein Ensemble ersten Ranges zu schaffen: sein Deutsches Theater ist bedingungslos die beste Bühne Deutschlands, literarisch und darstellerisch. Dieser Directionserfolg ist der beste Beweis für die Bedeutung der „Freien Bühne", deren erster Vorsitzender Brahm gewesen ist. Und nun wird der Vorsitzende der „Freien Bühne", Paul Schlenther, Director des Burgtheaters. Das sind keine Personalzufälligkeiten, das sind Consequenzen. Die Ziele, die die „Freie Bühne" angestrebt hat, sind, wenn auch noch nicht völlig, so doch zum größten Theile bereits erreicht, da ihre beiden ersten Vorkämpfer Leiter der beiden ersten Theater [illegible] geworden sind. Es bedeutet das den Sieg der neuen literarischen Richtung, einen so entschiedenen Sieg, wie ihn die Begründer der „Freien Bühne" niemals geträumt haben, [illegible] 1889 die „Freie Bühne" begründet hatten. Diese Anerkennung von außen her ist erfreulich — voran ging ihr die Erkenntniß, daß die „Freie Bühne" es gewesen ist, die den größten lebenden deutschen Dramatiker entdeckt hat: hat sie doch am 20. October 1889 unter dem oft wiederholten Protest eines Theils des Publicums ein Drama zur Aufführung gebracht, das „Vor Sonnenaufgang" hieß und dessen bis dahin unbekannter Verfasser den Namen Gerhart Hauptmann führt.

Eine eingehende, auf reichstem Quellenstudium und feinsinniger Entwickelung der Hauptmann-Dichtungen beruhende Darstellung der Erscheinung und Bedeutung dieses Dichters bildet das jüngst erschienene werthvolle Werk „Gerhart Hauptmann. Sein Lebensgang und seine Dichtung". Es ist ein vortreffliches Werk Paul Schlenther's und gewissermaßen der Abschluß seiner Berliner literarischen Thätigkeit. Schon früh hat Schlenther — am 20. August 1854 in Insterburg geboren — [illegible] sich dem Studium der Theatergeschichte zugewandt. Schon seine Dissertation, mit der er 1880 zum Doctor der Philosophie in Tübingen promovirte, behandelt ein Thema aus diesem Gebiet: „Frau Gottsched und die bürgerliche Komödie der Zopfzeit". [illegible] 1886 im Buchhandel erschienen. Inzwischen hatte Schlenther seine kritische Begabung für das moderne Theater in der Broschüre „Herr v. Hülsen und seine Leute" erwiesen. 1886 kam er auf Veranlassung Fontane's als Theaterkritiker an die „Vossische Zeitung" und übernahm gleichzeitig die Redaction der wissenschaftlichen Sonntagsbeilage. Er hat seitdem zahlreiche Artikel über Theatergeschichte und Theaterleitung in größeren Zeitschriften veröffentlicht. Seine Kritiken zeichnen sich durch ihre Frische, Gediegenheit und Consequenz der Anschauung ebenso sehr aus wie durch [illegible]. [illegible] Auch ist es ein Oesterreicher gewesen, Professor Wilhelm Scherer, der Schlenther's und Brahm's literarische Entwickelung beeinflußt hat, was auch in der Methode des Schlentherschen Hauptmann-Buches wieder sichtbar wird. Paul Schlenther, der seit 1892 mit der genialen Schauspielerin Paula Conrad verheirathet ist, [illegible] „Berliner Presse". Er hinterläßt hier eine weite literarische Erbschaft, [illegible]

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 20. Januar.

Eine schier unglaubliche Rohheit, die aber leider in gewissen Kreisen nicht selten ist, hat der Arbeiter Hermann Dombrowski [illegible] begangen. In der Nacht vom 22. zum 23. November v. Js. befand sich der [illegible] Brang, ein älterer, durchaus [illegible] Mann, auf dem Heimwege [illegible]. Ohne alle Veranlassung trat [illegible] ein unbekannter Mann [illegible] und forderte ihn auf, ihm ein Glas Bier [illegible]. [illegible] erhielt er von D. einen furchtbaren Messerschnitt an der linken Backe. Der Schnitt ging bis zum Kinn und hätte nach dem ärztlichen Befund das Leben des Verletzten ernstlich in Gefahr gebracht, wenn das Messer nur wenige Millimeter [illegible]. Herr B. hat [illegible] Monat lang im Lazareth gelegen. Der Thäter entlief [illegible]. [illegible]

[illegible] 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wegen Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung war der Arbeiter Albert Doll aus Schellmühl angeklagt. [illegible]

Doll förderte im Ganzen 19 Fahrradgegenstände, wie Pneumatic, 80 Speichen, Lenkstange, Kurbeln u. s. w. im Werthe von zusammen 108 Mk. zu Tage. Doll gestand ein, die Gegenstände zu obigem Zweck gestohlen zu haben. — Nach dem Antrage des Staatsanwalts setzte das Gericht für die Vergehen heute eine **Gefängnißstrafe von 9 Monaten** gegen ihn fest.

Der fahrlässigen Brandstiftung hat sich die Pächtertochter Auguste Plath schuldig gemacht. Die Angeklagte ist eine sehr beschränkte Person aus der Gegend von Berent. Ihre Schwester diente als Magd bei dem Bäckermeister Zillmann in Berent. Als dieselbe erkrankte, zog die Angeklagte auf einige Zeit zu Z., um sie zu vertreten. Da sie noch niemals in der Stadt gewesen war, so war sie sehr blöde und hatte Furcht, allein auf der ihr als Schlafraum angewiesenen Dachkammer zu schlafen. Am 5. October vorigen Jahres nahm sie eine kleine Lampe mit nach oben und beschloß, dieselbe zu ihrer Sicherheit die Nacht über brennen zu lassen. Unvorsichtiger Weise stellte sie die Lampe jedoch derartig auf den Tisch, daß der Cylinder nur sieben Centimeter von der mit einer Tapete bekleideten Dachverschalung entfernt war. Mitten in der Nacht weckte sie ein furchtbarer Qualm, und es stellte sich heraus, daß die ganze Verschalung Feuer gefaßt und sogar schon die Dachsparren in Brand gerathen waren. Der schleunigst herbeigerufene Herr Z. löschte mit seinen Angehörigen das Feuer. — Mit Rücksicht auf die große Unerfahrenheit und Beschränktheit der Angeklagten erachtet der Gerichtshof eine geringe Strafe am Platze und erkennt auf eine **Geldstrafe von 15 Mark.** Die nur der polnischen Sprache mächtige Angeklagte war darob völlig trostlos.

Wegen **Wuchers** hatte sich sodann der Kürschnermeister Friedrich Bauer von hier zu verantworten. B. war beschuldigt, im März d. Js. von dem Gastwirth Sieg aus Warznau (Kr. Carthaus) für ein auf 10 Tage genommenes Darlehn von 9 Mk. 3 Mk. Zinsen genommen zu haben, ferner demselben Schuldner am 24. April v. J. für ein auf drei Wochen gegebenes Wechseldarlehn von 100 Mk. 17 Mk. Zinsen berechnet zu haben und zwar unter Ausbeutung der ihm bekannten Nothlage des Sieg. Bauer bestreitet die Vergehen. Er behauptet, im ersten Falle volle 12 Mk. gezahlt zu haben ohne Berechnung von Zinsen. Im zweiten Falle habe er das Darlehn von 100 Mark selbst von einem guten Freunde besorgt und für dieses Besorgen seien ihm von Sieg 5 Mk. Provision bewilligt worden. Da Sieg die zuerst geliebenen 12 Mk. nicht zurückgegeben hätte, sei der Wechsel auf insgesammt 117 Mk. ausgestellt worden. Auf die Aufforderung des Vorsitzenden, den „guten Freund" zu nennen, weigert sich der Angeklagte dessen. Als einziger Belastungszeuge wird Gastwirth Sieg vernommen. Derselbe ist, wie erinnerlich sein dürfte, in der letzten vorjährigen Schwurgerichtsperiode wegen **Verleitung zum Meineide zu 3 Jahren Zuchthaus**, Ehrverlust und Verlust der Fähigkeit als Zeuge eidlich vernommen zu werden, verurtheilt worden. Da jedoch das Urtheil — wegen der von Sieg eingelegten Revision — noch nicht rechtskräftig ist, mußte er heute noch einmal vereidigt werden. Er bekundet — eindringlich vor den Folgen des Meineides verwarnt — im Gegensatz zu dem Angeklagten, daß Bauer ihm das erste Mal nur 9 Mark gegeben habe. Dieses Darlehn habe er zurückgezahlt, — es sei nicht auf den späteren Wechsel verrechnet worden. Das Geld für den zweiten Wechsel habe Bauer auch nicht von einem Freunde besorgt, sondern aus seiner Privatwohnung herunter geholt. Zunächst seien von Bauer, dem seine — des Sieg — Nothlage bekannt gewesen sei, 20 Mark Zinsen verlangt worden, später habe er sich auf 17 Mk. herunter handeln lassen. — Der Staatsanwalt stellt mit Rücksicht auf die Bescholtenheit des Zeugen die Freisprechung des Angeklagten anheim. Der Gerichtshof spricht die **Freisprechung** allerdings aus, jedoch nicht aus dem vom Staatsanwalt angeführten Grunde, sondern weil eine wichtige Voraussetzung des Wucherparagraphen fehle, nämlich die Ausbeutung der Nothlage. Der Vorsitzende führt in der Urtheilsbegründung aus, das Gericht habe aus dem Ergebniß der Verhandlung keineswegs den Eindruck gewonnen, daß Bauer unschuldig sei, derselbe mache im Gegentheil einen sehr ungünstigen Eindruck, insbesondere dadurch, daß er seinen angeblichen „guten Freund" nicht nennen wollte. Aber es könne nicht angenommen werden, daß er die Nothlage des Sieg gekannt habe. Sieg selbst habe bekundet, daß er dem Angeklagten das erste Mal nichts zur Begründung der Darlehnsbitte gesagt habe. Beim zweiten Male aber sei der Angeklagte von Sieg, wie derselbe bekundet, ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß er ein Guthaben von 100 Mk. bei der Hinterlegungsstelle der Königlichen Regierung habe, was den Thatsachen entsprach. — Aus diesen Gründen habe auf Freisprechung erkannt werden müssen.

Locales.

* **Personalien bei der Weichselstrombauverwaltung.** Der bei der Canal-Commission zu Münster beschäftigte Wasserbauinspector Clausen ist zum 1. Februar d. J. nach Dirschau versetzt und ihm die Wasserbauinspection daselbst übertragen. Der Wasserbauinspector Richter zu Marienburg ist zur Strombauverwaltung zu Danzig, der Wasserbauinspector Dobisch von Kulm nach Marienburg und der Regierungsbaumeister Zimmermann von Breslau nach Kulm versetzt.

* **Provinzial-Ausschuß.** Die gestrige Sitzung war Nachmittags gegen 5 Uhr beendet. Nach deren Schluß vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Abendessen im Rathskeller. Gestern war nur ein geringer Theil der Tagesordnung, Vorlagen, die Entlastung von Jahresrechnungen, die Feststellung der Etats zur Erledigung gekommen. Heute Vormittag 10 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf der Nachtragstagesordnung befinden sich noch folgende Vorlagen: Genehmigung der Vorlage an den Provinzial-Landtag, betreffend die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen seitens des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen; Vorlage, betreffend die Uebereignung des ehemals Warnhof'schen Grundstücks Konitz Bd. 36, Bl. 1181 an den Westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei; Vorlage, betreffend den Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe an die Entwässerungsgenossenschaft zur Regulirung des Dobrinka-Flusses in den Kreisen Schlochau und Flatow.

* **Einkommensteuer-Veranlagung.** Nach der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachweisung der Veranlagung zur Einkommensteuer in Preußen sind für das Rechnungsjahr 1897/98 in dem Regierungsbezirk Danzig 30 685 Censiten mit 1 389 147 Mk. veranlagt worden, während auf den Regierungsbezirk Marienwerder 34 497 Censiten mit 1 143 331 Mk. fallen. In den Städten kommen im Regierungsbezirk Danzig 18 359 Censiten mit 1 006 489 Mk., im Regierungsbezirk Marienwerder 16 141 Censiten mit 687 378 Mk. in Betracht, während im ersteren Regierungsbezirk auf das Land 12 326 Censiten mit 382 658 Mk. und im letzteren 18 356 Censiten mit 455 953 Mk. fallen. Gegen das Vorjahr 1896/97 ist für den Bezirk Danzig ein Mehr von 52 772 (3,84 Procent) und für den Bezirk Marienwerder ein solches von 36 042 Mk. (3,19 Procent) angenommen.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors v. Heyking gestern stattgehabten Sitzung des Schiedsgericht für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, standen 11 Streitfragen zur Verhandlung. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 4 Fällen erfolgte Klageabweisung, in 6 Fällen wurde Beweiserhebung beschlossen.

* **Zur Geschichte der Verwandlung deutscher Familiennamen** in polnische bringt die „Ostmark" folgenden Beitrag: Im Grundbuche des Rittergutes Schönfeld im Kreise Konitz war der Vater des jetzigen Abgeordneten v. Wolszlegier mit dem deutschen Namen v. Wollschlaeger eingetragen. Anfang der achtziger Jahre war es, als der Vater Wollschlaeger sein Gut seinem Sohne aufließ. Den Auflassungsact unterschrieb der Vater mit dem deutschen Namen v. Wollschlaeger, während der Sohn den Act mit dem Namen v. Wolszlegier unterzeichnete. Der Grundbuchrichter trug den Sohn mit dem deutschen Namen des Vaters ins Grundbuch ein. Hierüber beschwerte sich der Sohn. In der Beschwerde-Instanz wurde durch Einforderung der Kirchenatteste festgestellt, daß der Name das ganze Jahrhundert hindurch von 1790 etwa ab deutsch geführt war, und das Heroldsamt bestätigte, daß die von Wollschlaeger eine alte westpreußische Adelsfamilie seien. Daraufhin wurde vom Landgericht Konitz die Beschwerde verworfen. Auf die weitere Beschwerde wurde indeß vom Kammergericht die Beschwerde für begründet erachtet, weil „die Identität des Einzutragenden nicht zweifelhaft sei und deshalb der Name des Eigenthümers so einzutragen sei, wie er in dem Auflassungsprotokoll unterschrieben habe". Demgemäß steht heute als Eigenthümer von Rittergut Schönfeld von Wolszlegier eingetragen.

* **Wir haben schon den ersten Schritt vorwärts gethan.** Die Tage nehmen schon merklich zu. Mitte Januar sogar schon um ca. 40 Minuten, die Sonne geht nämlich um **4 Uhr** 22 Minuten unter, das ist 31 Minuten später, und 7 Uhr 58 Minuten auf, das ist 9 Minuten früher als am kürzesten Tage, darum ist die Tagesverlängerung eigentlich nur erst Nachmittags zu merken. Die alte Bauernregel sagt: „Zum Weihnachtsfeste wächst der Tag, soweit das Mücklein gähnen mag; zum neuen Jahre wächst der Tag, solang der Haushahn schreien mag; um Drei-König (6. Januar) wächst der Tag, soweit das Hirschlein springen mag." Das soll bedeuten, bis dahin merkt man noch nichts davon. Von nun an aber wird die Zunahme immer merkbarer.

* **Friedrich der Große ein Freund der Kriegsflotte.** Bei dem vorgestrigen Commers zur Feier des 17. Stiftungsfestes des „Vereins deutscher Studenten" hielt der Rector der Berliner Universität, Professor Schmoller, eine Rede, in der er u. a. Friedrich den Großen als Kronprinzen für die geplante Vermehrung der Kriegsflotte anführte. Er erklärte in dieser Beziehung, nachdem er Friedrichs Bestrebungen, den deutschen Seehandel zu beleben, gewürdigt, Folgendes: „Es ist dem großen König oft vorgestellt worden, zum Schutz der Handelsflotte eine Kriegsflotte zu bauen; doch er konnte sich dazu damals nicht entschließen. In seinem leider immer noch nicht veröffentlichten Testament giebt er aber seinem Nachfolger Rechenschaft und erklärt den Moment zur Schaffung einer Kriegsflotte für Preußen gegeben, wenn Westpreußen und Danzig preußisch geworden sein werde. Wollen wir weiter auf friedericianischen Bahnen wandeln, so müssen wir auch eine starke Kriegsflotte haben. Ohne eine solche gehen wir zurück.

* **Die Maul- und Klauenseuche,** die in den Kreisen Dirschau, Marienburg und Pr. Stargard bereits aufgetreten, ist nun auch im Kreise Berent ausgebrochen und zwar unter dem Rindviehbestande des Gutes Gr. Mirau. Es haben daher vom Kgl. Landrathsamt auch über die Amtsbezirke Golmkau, Sobbowitz, Gardschau und Borroschau des Kreises Dirschau die Sperrmaßregeln verhängt werden müssen. Hiernach ist 1) die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten mit Ausnahme der Pferdemärkte sowie der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte, ferner 2) das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen aus der Feldmarkgrenze, 3) die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf den Eisenbahnstationen Kl. Golmkau und Sobbowitz verboten. 4) Magermilch darf nur in nach vorgeschriebener Weise gekochtem Zustande weggegeben werden. Die Sperre ist vorläufig auf 14 Tage, und zwar bis Freitag, den 4. Februar festgesetzt.

* **Vom Spielen in auswärtigen Lotterien.** Es giebt Strafgesetze, die das Volk von Hoch bis Niedrig niemals verstehen wird. Hierher gehört das preußische gesetzliche Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien. Wie streitig die Materie ist, dafür spricht, daß neuerdings ein Gericht in Halle das sehr bemerkenswerthe Erkenntniß gefällt hat, eine Bestrafung auf Grund dieses Particulargesetzes sei abzulehnen; denn das Reichsstrafgesetzbuch habe bereits die Normen festgestellt, nach denen das Glücksspiel strafbar ist, und da somit dieses Gebiet der Gesetzgebung dem Reiche allein zustehe, so habe ein Einzelstaat nicht das Recht, die Bedingungen zu erweitern, unter denen das Glücksspiel zu bestrafen sei. Man wird mit Interesse abwarten müssen, ob diese Entscheidung in den weiteren Instanzen ebenfalls acceptirt oder zurückgewiesen werden wird. Eine Reihe von hervorragenden Strafrechtslehrern, darunter Olshausen und v. Liszt, steht schon längst auf dem Boden, daß alle derartigen landesgesetzlichen Verbote unverbindlich sind. Zwar vertritt das Reichsgericht die entgegengesetzte Ansicht, hat aber seine Position selber stark erschüttert, indem es anerkannt hat, daß die betreffenden Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuchs in der That beabsichtigen, die „Materie des Glückspiels im weiteren Sinne strafrechtlich zu erschöpfen." Ist dies der Fall, so darf nur die ohne obrigkeitliche Erlaubniß getroffene Veranstaltung öffentlicher Lotterien und nicht das Spielen nach dem preußischen Gesetze mit Strafe belegt werden. Ueber diese ganz ungemein interessante, praktisch vielfach einschneidende Frage äußerst sich im jüngsten Heft der „Deutschen Juristen-Ztg." Prof. Endemann in Halle, indem er einen neuen Gesichtspunkt aufstellt. Der Verfasser untersucht den Einfluß des Bürgerlichen Gesetzbuches auf die landesrechtlichen Lotterieverbote und kommt hiernach zu dem Schluß, daß das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien fortan unbedingt hinfällig werden muß. § 763 des Bürgerlichen Gesetzbuches lautet kurz und bündig: „Ein Lotterievertrag oder ein Ausspielvertrag ist verbindlich, wenn die Lotterie oder die Ausspielung staatlich genehmigt ist." Wir können der scharfsinnigen Beweisführung des Verfassers hier nicht im Einzelnen nachgeben, wollen aber wenigstens die Schlußfolgerung hersetzen: „Ergiebt sich, daß eine Handlung von der Rechtsordnung positiv mit voller Sanction ausgestattet ist und von den Gerichten als verbindliches Rechtsgeschäft anerkannt werden muß, so wird es damit zugleich gesetzlich ausgeschlossen, daß eben diese Handlung vor dem Forum des Strafrichters als schuldhafte rechtswidrige Handlung, d. h. als Verbrechen angesehen werden darf." Endemann meint, es sei nichts bewiesen mit „Sentiments", wie die, daß z. B. hiernach Hamburg zahlreiche Lotterien für das Reichsgebiet genehmigen dürfte und Preußen sich diese Concurrenz gefallen lassen müßte. Die praktischen Folgerungen dürften umgekehrt die sein, daß die Einzelstaaten nach einer Vereinheitlichung der staatlichen Lotterien zu einer Reichslotterie und nach einer energischen Einschränkung der viel zu üppig wuchernden und häufig sehr unsoliden Privatlotterien hinstreben. Daß die landesgesetzlichen Lotterieverbote, die niemals ein Verständniß im Volke gefunden haben, verschwinden, ist sicherlich nicht zu beklagen.

* **Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungs-Gerichts.** Der Theater-Director B. in Elbing hat mit seinem Schauspieler- und Opernpersonal in Marienburg Vorstellungen gegeben und zwar am 4. October 1896 Comtesse Guckerl von Schönthan, 28. desselben Monats: Die Fledermaus von Strauß und 4. November: Die Cameliendame von Dumas. Der Magistrat in Marienburg verlangte von der Theater-Direction die Zahlung der für jede Vorstellung auf 3 Mk. normirten Lustbarkeitssteuer, weil er der Ansicht war, daß bei diesen Vorstellungen kein wissenschaftliches oder höheres Kunstinteresse obgewaltet habe. Gegen diese Heranziehung hat der Theater-Director B. die Klage erhoben und zur Begründung ausgeführt, daß dieselben Vorstellungen in Elbing auch mit denselben Kräften aufgeführt und daß Letztere als Schauspieler bezw. Sänger geschult und ausgebildet seien. Ein höheres Kunstinteresse sei sonach bei den Aufführungen in Marienburg zweifellos anzunehmen. Der Bezirks-Ausschuß hierselbst hat sich der Ansicht des Klägers angeschlossen, und Letzteren von Zahlung der Lustbarkeitssteuern befreit. Gegen diese Entscheidung hat der Magistrat zu Marienburg Revision eingelegt und hervorgehoben, daß die Entscheidung des Bezirksausschusses an einem Mangel leide, weil zur Prüfung der Frage, ob ein höheres Kunst-Interesse vorgelegen habe, nicht geeignete Sachverständige zugezogen worden. Das Kgl. Oberverwaltungs-Gericht hat die Revision zurückgewiesen und die Vorentscheidung bestätigt. Das Kgl. Oberverwaltungsgericht hat angenommen, daß die Gutachter lediglich Gehilfen des Richters seien, welcher von deren Mitwirkung dann absehen könne, wenn er die zur Beurtheilung der streitigen Verhältnisse erforderliche Sachkunde selbst zu besitzen glaube. Die hier streitige Frage könne aber von einem Nichtfachmanne ausreichend beurtheilt werden.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 23. Januar.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. Nach der Liturgie Einführung eines Kirchenältesten. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Frank.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag, Abends 5 Uhr, Bibelstunde in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschue, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht: Herr Consistorialrath Lic. Dr. Groebler: Vortrag von Herrn Oberlehrer Keil. — Freitag, Abends 8½ Uhr, Theeabend Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr, Herr Prediger Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr, Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormitt. 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bbielstunde derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. **Abends 7 Uhr** Christliche Vereinigung, Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. 9 Uhr Morgens Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst. 4 Uhr Soldaten-Versammlung. 6 Uhr Abends große Evangelisationsversammlung. Montag 8 Uhr Abends im großen Saale Jünglings-, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Missions-Versamm- Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangabend. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Feier des kath. Gesellenvereins mit Vesperandacht und Predigt. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag. Herr Pred. Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt und 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends um 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Heubude: Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter-Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Frauengasse 29, 1 Tr. Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr. Herr Missionar Joh. Friesen aus Rußland.

Schneidemühle 8a in der Gemeinde Jesu Christi finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Gebets- und Erbauungsstunde. An den Wochentagen täglich Abends 7½ Uhr kurze Abendandacht im Confirmandenzimmer.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. — 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Reddies. Beichte 9 Uhr. Kindergottesdienst fällt aus. — Donnerstag, Bibelstunde fällt aus.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pfarrer Stollenz. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachmittag 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Brandt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des Jünglingsvereins. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Herr Prediger Brandt.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte um 9½ Uhr. Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr. Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr evangel. Jungfrauenverein im Diaconissenhause. Vorbereitung zum Stiftungsfeste. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittag Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Riebes.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath. Eingang Baderstraße. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. $9\frac{1}{2}$ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Bergau. $9\frac{3}{4}$ Uhr Beichte. $11\frac{3}{4}$ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.
St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.
Reformirte Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Nach der Predigt Communion.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Wolter-Königsberg i. Pr. Jünglings-Verein 3–4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. George. Hospitals-Kirche. Vormittag $9\frac{1}{2}$, Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachm. $1\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 16. Januar bis 22. Januar 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,20 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1 10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1 60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.40 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 6 Pf., — Pf., Rehziemer 16.00 Mk., 10.00 Mk., Rehkeule 8.00 Mk., 7.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 6.00 Mk., Capaun 2.50 Mk., 1.75 Mk., Suppenhuhn 1.75 Mk., 1,20 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Gans 8.00 Mk., 5.00 Mk., Ente 3.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo 1.80 Mk. 1.20 Mk., Aale 1.80 Mk., — Mk., Zander 1.00 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.20 Mk., 0.80, Schleie, 1.60 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., 0.80 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0,05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 45 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

New-York, 20. Jan. Weizen eröffnete auf unbedeutendes Angebot stetig mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf erhöhte Nachfrage für den Platz und günstige europäische Märkte, sowie infolge guter Nachfrage pro Juli ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß fest. — Mais Anfangs stetig, nahm dann auf feste Kabelberichte und bedeutende Abnahme der Vorräthe in den Seeplätzen eine steigende Haltung an. Schluß behauptet.

Chicago, 20. Jan. Weizen verlief infolge geringer Ankünfte, guter Platznachfrage und im Einklang mit Europa in fester Haltung. Schluß fest. — Mais durchweg behauptet infolge der Festigkeit des Weizens. Schluß behauptet.

Stettin, 21. Jan. Spiritus loco 38,60 Gd.

Hamburg, 21. Jan. Kaffee good average Santos per März $30\frac{3}{4}$, per September $31\frac{1}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 21. Jan. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 21. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) loco 4,95 Br.

Essen a. Ruhr, 21. Jan. Die Umwandlung der hiesigen Bankfirma Meilling & Rohr in eine Actiengesellschaft unter dem Namen „Essener Bankverein" wird erfolgt. Das Capital beträgt 5 Millionen Mark.

Paris, 21. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 28,30, per Februar 28,05, per März-April 27,75, per März-Juni 27,65. Roggen ruhig, per Januar 17,35, per März-Juni 17,50. Mehl ruhig, per Januar 59,70, per Februar 59,75, per März-April 59,60, per März-Juni 58,95. Rüböl ruhig, per Januar $54\frac{1}{2}$, per Februar $54\frac{1}{4}$, per März-April $54\frac{1}{4}$, per Mai-August $54\frac{1}{4}$. Spiritus behauptet, per Januar $43\frac{3}{4}$, per Februar $43\frac{3}{4}$, per März-April $43\frac{1}{2}$, per Mai-August 43. Wetter: Milde.

Paris, 21. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco $28\frac{1}{2}$ à 29. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar $31\frac{1}{8}$, per Februar $31\frac{1}{4}$, per März-Juni $31\frac{5}{8}$, per Mai-August 32.

Antwerpen, 21. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per Januar $14\frac{1}{4}$ Br., per Februar $14\frac{1}{4}$ Br., per März-April $14\frac{1}{4}$. Ruhig. Schmalz, per Januar 57.

Pest, 21. Jan. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 11,84 Gd., 11,86 Br., per September 9,36 Gd., 9,38 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,30 Gd., 6,32 Br. Mais per Mai-Juni 5,20 Gd., 5,22 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Nebel.

London, 21. Jan. Wollauction. Wollpreise fest, unverändert.

New-York, 21. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar $104\frac{1}{8}$, per Februar $102\frac{1}{2}$, per Mai $93\frac{7}{4}$.

Chicago, 21. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 94, per März —, per Mai $91\frac{7}{8}$.

Lustige Ecke.

Ein moderner Junge. Vater: „Die Schulaufgaben, Hans, kann ich Dir heut' nicht machen, — das Zeug versteh' ich nicht!" — Hänschen: „Aber Vater, das ist ja großartig, — wie konntest du da nur heirathen?"

Der gekränkte Backfisch. Mutter: „Else, wir steigen in ein Damencoupé!" Else: „Ach diese faden, entsetzlichen Damencoupés!" . . . Was nur der Eisenbahnminister gegen uns arme Mädchen haben mag?!"

Im Eifer. Schuldirector (wüthend): „Donnerwetter, da sind wieder alle Stachelbeeren in meinem Garten aufgefressen!" — Schüler (schüchtern): „Herr Director, vielleicht waren es die Hühner!" — Director: „Natürlich, die Hühner, großartig! Zweibeinige Hühner sind's gewesen!"

Gewohnheitsfrage. Arzt (dem seine Chaise umgestürzt ist, zu einem Bauern, der früher sein Patient gewesen): „He Hans, hilf mir meinen Wagen aufrichten!" Bauer: (zögernd): „Herr Doctor — kost,'s was!"

Beim Wort genommen. Er: . . . „Glauben Sie mir, mein gnädiges Fräulein, ich komme mir oft selbst vor wie ein Problem." Sie: „So erklären Sie sich doch Herr Lieutenant.

Aus einer Vertheidigungsrede: „Der Herr Staatsanwalt nennt den Angeklagten einen abgefeimten Verbrecher! Nein, mein hoher Gerichtshof, das ist er nicht. Der Angeklagte, der mich zu seinem Vertheidiger erwählt hat, ist nur ein dummer Mensch!"

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonnabend, den 22. Januar.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Bei ermässigten Preisen.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Acten und 1 Vorspiel nach Victor v. Scheffels gleichnamiger Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von V. E. Neßler.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . . Ernst Preuse.
Konradin, Landsknechtstrompeter und Werber Josef Miller.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität . . . . Emil Davidsohn.
Der Haushofmeister des Kurfürsten . . Heinrich Scholz.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau . . . . . Hans Rogorsch.
Maria, dessen Tochter . . . . . Jos. Grinning.
Der Graf von Wildenstein . . . . . Emil Davidsohn
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin . . . . . . Adele Jungh.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Eduard Nolte.
Werner Kirchhofer . . . . . . Ernst Preuse.
Konradin . . . . Josef Miller.
Ein Narr . . . . Alfred Meyer.
4 Herolde, ein Diener des Freiherrn, ein Bote des Grafen, ein Kellerknecht, Bürgermädchen und Burschen, Hauensteiner Bauern, Volk, Schuljugend, Bürgermeister, Rathsherren von Säkkingen, Landsknechte.

Im 1. Act: **Walzer,** arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, getanzt vom Corps de Ballet.
Im 2. Act: **Grosses Maifest,** Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Der König Mai . . . . . . Anna Bartel.
Prinzessin Maiblume . . . . . L. Gittersberg.
Prinz Waldmeister . . . . . . Emma Bailleul.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 23. Januar.
Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr
Bei ermäßigten Preisen.

Mutter Erde.

Drama in 5 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung . . . . Ludwig Lindikoff.
Hella Warkentin-Bernhardy, seine Frau . Fanny Rheinen.
Dr. von Glyszinski . . . . . . Emil Berthold.
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken . . . . . . Franz Wallis.
Antoinette, seine Frau . . . . . H. Meltzer-Born.
Tante Klärchen . . . . . . Anna Kutscherra.
von Lindemann, Gutsbesitzer . . . . Franz Schieke.
Frau von Lindemann . . . . . Marie Bendel.
Raabe sen., Gutsbesitzer . . . . . Max Kirschner.
Schnaase, Gutsbesitzer . . . . . Josef Kraft.
Frau Schnaase . . . . . . Ida Calliano.
Raabe jun., Student . . . . . Curt Gühne.
Dr. Bodenstein, Arzt . . . . . Bruno Galleiske.
Fabrikdirector Mertens . . . . . Paul Martin.
Josupeit, Rentier . . . . . . Ernst Arndt.
Frau Borowski, Lehrerswittwe . . . Angel. Morand.
Kunze, Organist . . . . . . Hugo Schilling.
Candidat Schrock . . . . . . Alfred Meyer.
Inspector Zindel . . . . . . Alex. Calliano.
Lene, Stubenmädchen . . . . . Ella Grüner.
Fritz, Kutscher . . . . Emil Werner.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Gut Ellernhof.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. D.
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Eine tolle Nacht.

Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshöfer.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Florian Pieper, Insectenpulver-Händler . Max Kirschner.
Therese, seine Frau . . . . . Kath. Gäbler.
Margot Olschinska, Kunstreiterin . . . Ella Grüner.
Odorodo Bonaventura, Kanonenkönig . . Eduard Nolte.
Nelly Lindemann . . . . . . Elsbeth Berger.
Heinz von Goeditz . . . . . . Ludwig Lindikoff.
Theodor Pietsch, Billethändler . . . Alex. Calliano.
Annie, Berthi, Cilli, Dolli } seine Töchter . . . . { Paula Versky. Cilli Kleyn. Marie Bendel. Laura Hoffmann.
Müller, Pladeritz } Mitglieder eines Turnvereins { Emil Werner. Hugo Schilling.
Lehmkuhl, Polizeiwachtmeister . . . Josef Kraft.
Bumke, Schutzmann . . . . . . Christian Eggers
Madame Meier . . . . Bruno Galleiske.
Regisseur . . . . Franz Wallis.
Ching-fu-he, Chinese . . . . . Heinrich Scholz.
Herr von Blowitz . . . . . . Curt Gühne.
Palissedenkerl, Lattenfritze } Gauner . . . . { Franz Schieke. Alfred Meyer.
Adelina, Gaunerin . . . . . . Anna Kutscherra.
Olaf, Preisringer . . . . . . Emil Berthold.
Franz, Oberkellner . . . . . . Paul Martin.
Fritz, Piccolo . . . . Agathe Schekirka
1. Clown . . . . Oscar Steinberg
2. Clown . . . . Max Fiedler.
Eine Akrobatin . . . . L. Oldenburg.
Zeitungsverkäuferin . . . . . . Carl Harth.
Volk, Militär, Clowns, Dienstleute, Schutzleute, Seiltänzer, Balleteusen, Straßenreiniger, Zettelankleber.

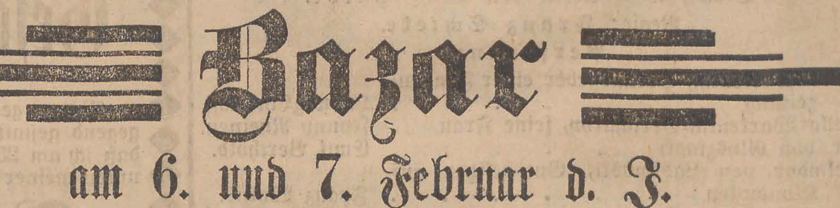
Größere Pause nach dem 2. Bild.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Außer Abonnement. P. P. A. **Benefiz für Charlotte Cronegg. Lohengrin.**

Die hiesigen Krankenpflegerinnen

„Graue Schwestern“

sind dringend einer Unterstützung bedürftig. Daher veranstalten die Unterzeichneten „im Franziskanerkloster“ einen



Bazar

am 6. und 7. Februar d. J.

Edle Menschenfreunde werden gebeten, dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen. Jede, auch die kleinste Gabe an Geld, Verkaufsgegenständen und Lebensmitteln wird von den Unterzeichneten mit größtem Dank entgegengenommen.

Das Comité

Fr. **Amort**, Langgasse 3. Fr. **Boenig**, Frauengasse 3. Fr. **Breda**, Kaninchenberg 10 Fr. **Bretschneider**, Breitgasse 81. Fr. **Bonowski**, Langgarten 17. Fr. **Delbrück**, Winterplatz Fr. Dr. **Dietzel**, Fleischergasse 44. Fr. **Dobe**, Jopengasse 66. Fr. Dr. **Dreyling**, Langgasse Fr. **Fürstenberg**, Vorst. Graben 44. Fr. **Englich**, Weidengasse. Fr. **Fehlhaber**, Heumarkt 8 Fr. **M. Franken**, Vorst. Graben 44. Fr. **A. Fuchs**, Brodbänkengasse 40. Fr. **T. Fuchs** Holzgasse 26. Fr. **Goldmann**, Langgasse. Fr. Exc. **v. Gossler**, Neugarten. Fr. **Haueisen**, Jopengasse. Fr. **Heidingsfeld**, Schießstange 5c. Fr. **A. Hewelcke**, Hundegasse 65, 3. Etage. Fr. **M. Hewelcke**, Hundegasse 65, 1. Etage. Fr. **R. Jorck**, Zoppot Schwedenhof. Fr. **C. Kalkhoff**, Langenmarkt 42. Fr. **Karow**, Röpergasse. Fr. **Kluth**, Langfuhr, Hauptstraße 1c. Fr. **S. Kretschmer**, Fr. **Kurowski**, Breitgasse 108. Kaninchenberg 14. Fr. **Kuttenkeuler**, Sparcasse. Frl. **M. Landmann**, Jopengasse 4. Fr. **A. Landmann**, Breitgasse 18. Fr. **Löwinsohn**, Langgasse. Fr. **M. Lindenblatt**, Breitgasse 43. Fr. **Lipezinsky**, Jopengasse 7. Fr. Dr. **Magnussen**, Heil. Geistgasse. Fr. **C. Mohers**, Weidengasse 40. Frl. **G. Mühle**, Heil. Geistgasse 119, 3. Etage. Fr. **Orff**, Langgasse 3. Fr. Dr. **Panecka**, Wollwebergasse 3. Fr. Dr. **Piwko**, Langenmarkt. Fr. **Poschmann**, Brodbänkengasse 36. Fr. **Poll**, Langfuhr. Fr. **Julie Rodenacker**, Hundegasse 94. Fr. Dr. **Rudolph**, Hundegasse 55. Fr. **Ruttkowsky**, Heil. Geistgasse. Fr. **Saager**, Weidengasse. Fr. **O. Saltzmann**, Jopengasse 51. Fr. **A. Schmidt**, Langgasse 38. Fr. Dr. **Schröter**, Lastadie 39a. Fr. **Schubert**, Langgasse 6. Fr. Dr. **M. Schulz**, Langenmarkt. Fr. **E. v. Schutzbar gen. Milchling**, Jopengasse 15. Fr. Dr. **Scharffenort**, Hundegasse 112. Fr. **Schwartz**, Fleischergasse. Fr. **M. Sczersputowski**, Vorst. Graben 66. Fr. Dr. **Semrau**, Langfuhr am Markt. Fr. **Siewert**, Fleischergasse. Fr. **Silberstein**, Hundegasse 94. Frl. **Stengert**, Brigittenkirche. Fr. **Stremlow**, Pfefferstadt 36. Fr. **Stryowski**, Stadtmuseum. Fr. **A. Tesmer**, Jopengasse 68. Fr. **Thiele**, Steinschleuse 1. Fr. **J. Thun**, Faulgraben 2. Fr. Dr. **Thun**, Paradiesgasse 5. **M. Trampe**, Lastadie 36b. Fr. **Trampe**, Lastadie 35. Fr. **B. Trilling**, Kaninchenberg. F. **Wandel**, Frauengasse. Fr. **Wanfried**, Sandgrube. Fr. **v. Wietersheim**, Werftgasse 4. Fr. Dr. **Wagner**, Zoppot, Seestraße 37. Fr. **Weinmann**, Langfuhr, Kastanienweg 7. Fr. **Wedhorn**, Vorst. Graben 5. Fr. **Weinedel**, 1. Damm 13. (4810

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82